



Felgenkuscheln - Oldtimertreff Attendorn

Das kleine gemütliche Klassikertreffen im Sauerland

Bereits den zweiten Sommer waren die Treffen an der Stadthalle Attendorn ein fester Bestandteil im Kalender zahlreicher Young – und Oldtimerliebhaber. Immer größer wurde im Laufe der Saison der Einzugsbereich...



Love hurts - Eine mobile Liebesgeschichte

Die Geschichte einer Fahrzeugliebe in fünf Teilen.

17. Februar 1978 - Die schwach beleuchtete Uhr in der Mittelkonsole zeigt 02:30 Uhr. Keine Lichtquellen bieten Abwechslung von der stockdunklen Nacht. Nur die scharfen Kegel der aufgeblendeten Doppelscheinwerfer zeichnen bizarre Schatten in den noch kahlen Wald...



Eine maximale Mini-Sommerreise

Mit dem Mini von Lüdenscheid zum Lavo die Garda

In der Hauptrolle:

CHECKY (Mini Checkmate, Bj 1990, 998cm³, 41PS)

Nebenrolle:

Markus (überwiegender Fahrer, Routenplaner) Sara (Beifahrerin, Fahrtenbuchsreiberin & Streckenabschnittsfahrerin)

Orte:

Autobahn, Bundes-, und Landstraßen
St. Stephan (Schweiz), Torri del Benaco (Italien),
Salzburg (Österreich)



Der Berg ruft! - 9. VW-Bullitreffen 2012

20. bis 22.07.2012 - Grosses Bullitreffen in Kals am Großglockner

Alle zwei Jahre lenken Bulli-Freunde aus ganz Europa ihre boxerbetriebenen Fahrzeuge nach Osttirol zum Großglockner, dem höchsten Berg Österreichs, um dort in Kals/Großdorf mit Gleichgesinnten Ihre geliebten Fahrzeuge zu feiern.



Zum 60-jährigen Jubiläum der VW Bullis fanden sich 2009 knapp 250 VW-Busse, von T1 bis T5 im Herzen des Nationalparks Hohe Tauern, zum Gipfeltreffen ein. Selbst Bullifans aus Schottland scheuten nicht den weiten Weg, um bei diesem Event dabei sein zu können!



Web: www.bullitreffen.at



Und dieses Jahr ist es endlich wieder so weit! Der Berg ruft und die VW-Bullis machen sich wieder auf die Reise nach Österreich in das schöne Osttirol um gemeinsam Ihrer Leidenschaft zu fröhnen - dem VW-Bulli!



Kals am Großglockner

Juli 2012



Rollende Geschichte - Der British Salmson

Der British Salmson - Ein stolzer Brite mit französischen Wurzeln.

Hin und wieder benötigt man für interessante Berichte auch eine Portion redaktionelles Glück. Und eben dieses bescherte mir diese Bilder eines British Salmson (Bj. 1938)



Die Aero Engines Ltd. fertigte so von 1934 - 1939 den British Salmson, der auf der Basis des französischen S4C Modelles basierte.

Der **British Salmson** wurde ursprünglich in Frankreich gefertigt, als sich jedoch die Einfuhr nach Großbritannien aus finanziellen Gründen nicht mehr rentierte, beschloss die Muttergesellschaft in London eine eigene Fertigung aufzuziehen, die neben Fahrzeugen auch einen Flugzeugmotor herstellte.



Im ersten Fertigungsjahr 1934 wurde ein 12/55 hp- und ein 12/70 hp Modell, jeweils mit Vierzylindermotor und zwei obenliegenden Nockenwellen, angeboten.

Fortsetzung Seite 4



1937 wurde das 12/70 hp Modell durch ein 14 hp Modell ersetzt. In allen Produktionsjahren wurde zusätzlich ein Sechszylindermodell - der 20/90 hp gefertigt, bis 1939 schließlich die Produktion in London eingestellt wurde. In Frankreich wurden die Salmson-Wägen hingegen noch bis 1957 hergestellt.



Zeitsprung - Die Jahre 1934 bis 1939

1934

Die Steyr-Werke fusionieren mit der Austro-Daimler-Puch-Werke AG zur Steyr-Daimler-Puch AG.

1935

Eröffnung des ersten Teilstücks der Reichsautobahn zwischen Frankfurt (Main) und Darmstadt.

1936

Die Motorenfabrik Humboldt-Deutz aus Köln übernimmt den Nutzfahrzeugbauer Magirus aus Ulm. Auf diese Fusion ging die nach dem Zweiten Weltkrieg auf dem Markt etablierte Marke Magirus-Deutz zurück, die zeitweise der zweitgrößte Nutzfahrzeughersteller Deutschlands war und zwischen 1975 und 1983 in IVECO aufging.

1937

Bei der „Tour de France“ werden Fahrräder mit Kettenschaltung zugelassen.

1938

Otto Hahn und Fritz Straßmann entdecken die natürliche Kernspaltung.

1939

Beginn des Zweiten Weltkrieges in Europa.

Modell	Bauzeitraum	Zylinder	Hubraum	Radstand
12/55 hp	1934–1938	4 Reihe	1466 cm ³	2800 mm
12/70 hp	1934–1936	4 Reihe	1466 cm ³	2800 mm
14 hp	1937	4 Reihe	1730 cm ³	2845 mm
14 hp	1938	4 Reihe	1596 cm ³	2845 mm
20/90 hp	1936–1939	6 Reihe	2598 cm ³	2858 mm



Love Hurts - Eine mobile Liebesgeschichte

Die Geschichte einer Fahrzeugliebe in fünf Teilen. Ein Bericht von Friedrich Remus. (Teil 1)

PROLOG

17. Februar 1978

Die schwach beleuchtete Uhr in der Mittelkonsole zeigt 02:30 Uhr. Keine Lichtquellen bieten Abwechslung von der stockdunklen Nacht. Nur die scharfen Kegel der aufgeblendeten Doppelscheinwerfer zeichnen bizarre Schatten in den noch kahlen Wald neben der schmalen Landstraße.

„Noch gut vierzehn Stunden...“, denke ich, „...dann holt der Typ ihn ab...“ Nazareth's „Love Hurts“ aus dem Cassettenradio hat keine Chance gegen das heisere Röhren der beiden ovalen Edelstahltröten unter dem Heck, welches nahezu ungefiltert durchs halb geöffnete Seitenfenster ins Wageninnere dringt. Ob das so alles richtig war, frage ich mich. Und gebe mir gleich darauf selbst die Antwort, indem ein unbestimmtes Gefühl von mir Besitz ergreift, dass mir das sicher bald leid tun werde.

Aber nun gibt es kein zurück mehr. Der Capri und ich werden uns trennen. Ich bleibe zwar der Marke treu, ja, aber der biedere, weisse Knudsen-Taunus mit dem schwarzen Vinyl Dach könnte zu meinem Roadrunner nicht unterschiedlicher sein. Wie ein Sack Torf fuhr er sich. Und der Zweiliter-V6 mit seinen bescheidenen neunzig Pferdestärken hatte mit der schweren Karosse seine liebe Mühe.

Welcher Teufel hatte mich eigentlich geritten, meinen Angestelltenjob in die Ecke zu werfen und mich ausgerechnet als Klinkenputzer für Autoteile zu verdingen? „Da kommt Jochen Mass...“ hatten sie gelästert, wenn ich mit dem silbern und rot glänzenden Straßen-Rennwagen vorfuhr und meine Musterkoffer aus dem winzigen Heck-Abteil zirkelte. Ein paar andere meiner Kunden fanden diesen Dienstwagen ziemlich cool. Aber die waren eindeutig in der Minderzahl...



Noch die leichte Biegung da hinten, dann bin ich fast zu Haus. Ich fasse das kleine Indianapolis-Lenkrad etwas fester, denn die 235er Pirellis ohne Servounterstützung laufen jedem Steinchen auf der Fahrbahn nach.

Warum kann man den V6 eigentlich nicht immer nur im Schiebetrieb fahren? Diesen unnachahmlichen Geräuschkoloss aus Hämmern und Knattern aus dem Auspuff beim Gaswegnehmen sollte man eigentlich mal auf einer Musicassette konservieren. Sanft brems ich die Kurve an....

Der ausgewachsene Rammler mitten auf meiner Fahrbahnseite blickt mich starr an, sein bernsteinfarbenes Auge leuchtet wie ein Rückstrahler vom Fahrrad im Scheinwerferlicht. „Nicht schon wieder...“ schießt es mir durch den Kopf, während ich das Bremspedal stärker durchtrete und der Vorderwagen fühlbar zum Kurvenaussenrand drängen will. Dennoch weiss ich aus leidvoller Erfahrung, dass nichts und niemand den 'tierischen' Zusammenprall auf diese kurze Distanz noch verhindern kann...

Fortsetzung Seite 6

1975

07. Juni 1975

Okay, die Kardanwelle vibriert anständig beim Beschleunigen. Wahrscheinlich das Mittellager ausgenudelt. Die Lenkung hat ein wenig Spiel und das Lenkrad steht nach rechts geneigt, verdeckt einen Teil der Instrumente.

Ein scharfes Klack-klack von der Hinterachse und von den vorderen Schubstreben beim Einfedern macht auf Unibal-Gelenke mit zuviel Spiel aufmerksam. Und die schmalen, roten Streifen längs übers ganze Auto sind nur aufgeklebtes Gewebband. Das muss mal als erstes weg. Na, und blau sind eigentlich alle Capri irgendwie. Da könnte man ja vielleicht mal an eine andere Lackierung denken...

Schon seit ein paar Jahren gibt es nun diese rattscharfen Capris und Escorts mit den neunzölligen, blitzblanken BBS-Felgenschüsseln, tief wie ein Suppentopf von WMF, und Reifen mit der doppelten Breite derjenigen eines normalen Mittelklassewagens.

Geradeso, als wären sie aus dem Fahrerlager irgendeiner Rennstrecke mal eben zum Auftanken gefahren. Und genauso lange hatte ich schon mit einem so aufgemachten Auto geliebäugelt.

Nur Kleinwagen gefahren bisher, diverse Fiats, zuletzt einen Simca 1200 S. Und der schien mir mit seinen 80 PS schon recht flott. Und da steht er nun, dieser Breitspur-Hammer! 150 Pferdestärken, 2,6 Liter-Einspritzmotor, endlos lange Motorhaube, einen kecken, sogenannten „Entenbürzel“ hinten auf dem Kofferraumdeckel.

So gerade eben bedecken die schwellenden Kunststoff-Flanken die monströsen Räder. Sagenhaft, wie das Ding in der Kurve liegt. Geht schon aus dem Drehzahl-Keller ab wie ein Zäpfchen, obwohl ich mich wegen der Kardanwelle noch nicht traue, Vollgas zu geben.

Schon nach dem ersten Motorblubbern im Stand und ein paar Metern Probefahrt weiss ich: Das isser!

Der Verkäufer, ein Dachdeckermeister aus Horrem, zickt ein wenig rum beim Verhandeln. Dennoch werden wir uns bei fairen siebentausend Mark einig. Natürlich sage ich ihm nicht, dass mir von den Siebentausend nur vier gehören und der Rest von der Bank stammt...

Mein Daddy tobt, wie so oft bei dem, was ich mache. „Hab's Dir ja gleich gesagt...“, mault er, „...was willst Du denn auch mit so einem Auto? Verkaufen! Am besten gleich wieder verkaufen und einen gescheiten Diesel holen...“ Na, ich denk' mir meinen Teil. Was zur Hölle soll ich mit so einem lahmarschigen Diesel? Konnte ich ja auch den 500er Fiat mit seinen 26 PS weiter fahren...

Obwohl ich insgeheim natürlich mehr als geknickt bin, dass mir kaum vier Wochen nach Erwerb meiner neuen Errungenschaft der Motor verreckt ist. Soeben drehte er noch munter vor sich hin, bei knapp 5.000 Touren. Hatte gerade vorher einen Alfa Romeo GTJ vernascht, der mir schon seit ein paar Kilometern das Leben schwermachte. Ein dumpfes Schlaggeräusch aus dem Motorraum liess mich heftig zusammenzucken und vom Gas gehen, der Alfa wieder vorbei, sein Fahrer von einem Ohr bis zum anderen grinsend, der Lümmel.

Und auch das anschliessende, metallische Klappern des Motors verhiess nichts Gutes. Kurbelwellenbruch, lautete die Diagnose. Die verdammte Welle mitten im vordersten Lagerzapfen durchgebrochen. Reparatur lohnt nicht, meinte man, würde zu teuer. Am besten gleich einen nagelneuen Rumpfmotor verwenden, kostet ja im Austausch nur schlappe 1.800 Mark.

Na, toll. Klar, dass mein Weg mich wieder zur Bank führte...

Und obwohl die mich dort erst seit ein paar Jahren kannten und ich keinerlei Sicherheiten ausser meiner bescheidenen Gehaltsabrechnung vorweisen konnte, gaben sie mir wiederum die Moneten, ohne wenn und aber. Ein Grund dafür, weswegen ich bei dieser Bank noch heute meine Konten habe..

Fortsetzung Seite 7



Freund Rolf ist begeistert. Ob ich was dagegen hätte, wenn er sich auch nach einem solchen Teil umtun würde. Natürlich habe ich nichts dagegen. Meine Phantasie reicht aus, mir vorzustellen, wie es sich anhört, wenn gleich zwei dieser Geräte durch die Häuserschluchten der Kapellenstraße hämmern.

Die Leute werden glauben, der Norisring sei geradewegs nach Baesweiler verlegt worden. Obwohl, ich muss vorsichtig sein. Freund Hardy, der mit der eigenen Werkstatt, hatte bereits Besuch von den grün Uniformierten. Wer denn der Typ sei, wollten sie wissen, der regelmässig abends bei ihm vom Gelände führe und die Leute entlang der Straße zum Schließen ihrer Küchenfenster veranlasste.

Das sei der neue Sechszylinder-Einspritzer von Ford, hat er cool behauptet. Und die tönten nun mal so laut, so lange der Motor noch kalt sei. Dass ich erst vor ein paar Wochen durch ein kleines, anschließend sauberlich wieder zugeschweißtes Fenster im Blech die beiden ovalen Vorschalldämpfer von ihrem lästigen Innenleben befreite, weiss aber auch Hardy nicht...

15. Dezember 1975

Der Wunschzettel für das bevorstehende Weihnachtsfest ist fast fertig.

Eine Differentialsperre wär' nicht schlecht, damit das Aufreißen der grossen Einzel-Drosselklappe endlich mal in einem coolen Heckschwenk anstatt im blauen Rauch eines durchdrehenden Hinterrades mündet.

Und ein neuer Fahrersitz muss her, weil ich auf dem schwarzen Kunstleder erbärmlich hin und her rutsche. Zudem verdampfte im vergangenen Sommer flaschenweise Schweiß zwischen meinem Rücken und diesem Plastikzeugs. Im Gegensatz dazu friert man bei den gegenwärtigen Temperaturen nach dem Einsteigen daran erst mal fest. Spielt aber keine grosse Rolle mehr, seitdem ich weiss, dass ich meinen Rennwagen bei glatten Straßen wohl in der Garage lassen werde.

Winterreifen in dieser Breite? Beinahe mitleidig hatte der Reifenfuzzi den Kopf geschüttelt. Okay, dachte ich naiv, versuchst es eben mal mit den serienmäßigen Pneus. Doch zu groß war das Mitleid bei diesem Anblick. Wenn man sich schon als Mensch mit viel zu großen, kurzen Hosen schämt, wie muss sich da erst ein Rennauto fühlen? Diese Kackstelzen von Rädern sind seitdem auf das Auto nie mehr draufgekommen...

TO BE CONTINUED

Bilder & Bericht: Friedrich Remus

Das Stoßstangenregal

Ein Basteltipp von Simone Rother

- Stoßstange vom Mini
- Brett ca. 130cm x 25cm
- 2 Winkel zur Wandbefestigung

Die Stoßstange auf das Brett legen und die Kontur nachziehen. Anschließend aussägen und das Brett nach Belieben mit Folie bekleben oder lackieren. Das Brett wird wie am Mini an den 3 Befestigungspunkten festgeschraubt. Dann noch die Winkel befestigen und fertig ist das Stoßstangenregal ☺





VW-Bulli Urlaubstipp - Rent a Kiwikombi

Kiwikombi - Im VW-Bulli quer durch Neuseeland.

Ihr habt eigentlich schon die ganze Welt gesehen und seit auf der Suche nach einem Urlaubstipp der besonderen Art? Dann haben wir hier genau das Richtige für Euch!



Lyndon und Debbie Cambers, ein Ehepaar aus Howick, Auckland (Neuseeland), betreiben nämlich einen ganz speziellen Mietwagenservice.

Kiwikombis - Liebevoll zu Wohnmobilen umgebaute VW-Bullis können hier für die Zeit des Urlaubs angemietet werden und ermöglichen Euch so einen wohl einmaligen Road-Trip quer durch Neuseeland!

Web: www.kiwikombis.com





Funny - Strange vehicles and their stories

Lobster Car & Die Hamburger Harley - Witzige und verrückte Fahrzeuge aus dem Internet.

Ich habe schon viele verrückte und lustige Umbauten im Internet gesehen und zwangsläufig stellt sich mir immer wieder die Frage nach dem „warum?“. Was steckt dahinter? Ist das alles nur ein PR-Gag oder gibt es mehr zu erzählen?

Deshalb habe ich drei der wohl bekanntesten Fahrzeuge mal etwas genauer unter die Lupe genommen und versucht Ihrer Entstehungsgeschichte auf dem Grund zu gehen.

The Lobster Car

Dieser VW-Beetle mit einem überdimensionalen Hummer (20') auf dem Fahrzeugdach, ist tatsächlich ein Werbefahrzeug. Und gehört zu Boston Lobster Feast einem Hummer Restaurant in Orlando.



Web: <http://bostonlobsterfeast.com/>



The Cat Car

Über dieses Fahrzeug war es sehr schwierig etwas in Erfahrung zu bringen, bis ich schließlich auf die Internetplattform www.geekologie.com stieß.

Laut einem kurzen Beitrag handelt es sich unter dem Verbau um einen 1998 Dodge Truck mit Turbolader, der alleine aus dem Grund gebaut wurde um „zweibeinige Kätzchen“ kennen zu lernen ;) Der Wagen stand 2009 in Ottawa/Kanada für \$10K zum Verkauf.





Die Hamburger Harley

Die umfangreichste Geschichte verbarg sich hinter diesem außergewöhnlichen Burger Umbau auf drei Rädern.

Der Besitzer und Erbauer Harry Sperl aus Daytona Beach/Florida, auch liebevoll Hamburger-Harry genannt, zählt wohl mittlerweile als Legende in der „Welt des Hamburgers“.

„Mr. Bic Mac“ besitzt nicht nur das wohl einmaligste Hamburgermuseum mit weit über tausenden Ausstellungsstücken auf 20 qm, sondern auch ein riesiges Hamburger Wasserbett, das er in Einzelanfertigung für rund 3500 Dollar bauen ließ.



Doch der Motorradfan wollte mehr! Er wollte in seinem geliebten Hamburger nicht nur schlafen, sondern ihn auch fahren. Und so entstand schließlich 1993 die Idee zu dieses einmalige Burger-Trike. Die Ausgangsbasis, eine Harley-Davidson 1200 Evo-Sportster wurde von einer Spezialfirma in Pompano Beach/Florida in ein Trike umfunktioniert, während ein begnadeter Filmdekorateur für die nötigen „Zutaten“ sorgte.

Den letzten Schliff erhielt dieses wahrliche Fast-Food schließlich durch den Airbrushkünstler Chris Cruz.



Anfang März 1995 war der wohl teuerste Hamburger, dessen Umbaukosten knapp 100.000 Dollar verschlangen, endlich fertig und wurde bei seiner Jungfernfahrt auf der berühmten "Rat's Hole Custom Chopper Show" präsentiert, von wo er seinen Siegeszug startete.

Harry Sperl - ein gebürtiger Dortmunder, der eine abgeschlossenes Studium zum Gartenbauingenieur besitzt, wollte Anfang der Achziger ursprünglich mit seiner Arbeit die Welt verändern.

Doch nach dem er ein halbes Jahr nach dem Abschluss seines Examen durch die Staaten trampfte, entschied er sich seinen eigenen „American way of life“ zu verwirklichen und wanderte in die USA aus. Dort entdeckte er auch seine (Sammel)Leidenschaft zu Burgern, die schließlich auch dieses Trike hervorbrachte.

Harry sammelt zwar Burger, aber eigentlich ißt er laut eigener Angabe lieber Pizza ;)

Web: www.burgerweb.com

Web: www.cruisingdaytona.com

Eine maximale Mini-Sommer-Reise

Mit dem Mini von Lüdenscheid zum Lago di Garda (Italien). Ein Bericht von Sara Letzner.

In der Hauptrolle:

CHECKY (Mini Checkmate, Bj 1990, 998cm³, 41PS)

Nebenrolle:

Markus (überwiegender Fahrer, Routenplaner) Sara (Beifahrerin, Fahrtenbuchsreiberin & Streckenabschnittsfahrerin)

Orte:

Autobahn, Bundes- und Landstraßen
St. Stephan (Schweiz), Torri del Benaco (Italien),
Salzburg (Österreich)

Sommerzeit, Reisezeit,... Für viele beginnt der Urlaub mit dem Wälzen von Katalogen, Besuchen im Reisebüro, Flugtickets bestellen usw. Anders ist es bei uns im Sommer 2011 gewesen. Da wir beide keine Freunde langer Flugreisen sind, sondern lieber dorthin fahren, wo uns unser Auto hinbringt.

Die etwas verrückte Idee entstand schon im Sommer 2010, kurz nach dem IMM in Neumarkt i.d.Opf.. Das Simmental in der Schweiz sollte definitiv unser nächstes IMM Ziel werden – gesagt, getan, Ticket für 2011 gebucht. Der Plan, den Jahresurlaub direkt anzuschließen, reifte erst später im Jahr heran, denn wir dachten uns, wenn man schon mit dem Mini in der Schweiz ist, dann können wir auch gleich damit weiterfahren.

Prompt wurde der kleine Schwarze im Winter 2010/11 einer großen Verjüngungskur unterzogen. Denn fest stand, wir wollten nichts dem Zufall überlassen und die weite Strecke auch auf eigener Achse wieder zurück nach Hause fahren und nicht „Huckepack“ auf dem Abschleppwagen. Nach dem IMM in der Schweiz stand nämlich der Lago di Garda / Italien und Salzburg in Österreich auf dem Reiseplan.

Rund 3000km hatten wir dafür verplant und im Hinblick auf einige 2000er Pässe wollten wir keinen porösen Wasserschlauch, defekte Bremsen oder gar Schlimmeres an Bord haben.



Alles wurde sorgfältig überprüft, überholt und durch neue Teile ersetzt, inclusive des neuen Fahrwerkes, welches uns letztlich doch noch etwas Sorgen machen sollte. Die im April'11 anstehende Hauptuntersuchung attestierte uns jedoch dann die viele Arbeit mit "ohne Mängel bestanden".

Doch das genügte Freunden und Kollegen nicht, niemand traute es dem kleinen Wagen zu, diese Strecke zu meistern. Nicht selten bekamen wir zu hören „Das ist doch alles ein Spaß!“ oder „Ja ja, auf dem Anhänger?!“ Die guten 2 Monate Testphase bis zum Start der großen Reise meisterte Checky dann aber auch ohne Probleme. Jede Fahrt war so etwas wie eine Testfahrt...jedes verdächtige Geräusch wurde aufgeschnappt und analysiert, und wer Mini fahren kennt, weiß, das dieses Auto jede Menge verdächtiger Geräusche produziert.

Der letzte Tag vor der Abreise kam, der Mini wurde bepackt und direkt wieder entpackt. Fahrwerk höher drehen war angesagt, denn wir wollten die Reifen schließlich auf der Straße und nicht im Radkasten abnutzen.

So kam es also das wir am 09.06.11 voll bepackt aber mit genügend „Beinfreiheit“ und gut gelaunt die Reise in Richtung Süden starteten.

Fortsetzung Seite 12



Vollgepackt? Ja, voll bis unters und übers Dach! Der Mini bekam nämlich seine Box auf das Dach geschallt, die während der Tour unsere gesamte Campingausrüstung tragen durfte, der Kofferraum wurde mit Öl (ja, das braucht er hin und wieder mal), allerlei Ersatzteilen (LiMa, Radlager,...) bestückt, denn unser Motto lautete: *Wenn wir liegen bleiben, nur mit einem kapitalen Motorschaden!* Auf und unter dem Rücksitz nahmen unsere Taschen, Kühlbox und die Schuhe Platz. Kurz gesagt: Rien ne va plus... nichts mehr „rein“

09.06.2011 - um 8.20 Uhr starteten wir daheim, voll getankt mit 77806km auf dem Tacho unseres kleinen Mini, auf die A45 in Richtung Süden.

Am Frankfurter Kreuz sahen wir dann den ersten Gleichgesinnten im voll gepackten Mini Kombi, einen Finnen, doch wie zu erwarten war, blieb dieser nicht der Einzige, den wir zu Gesicht bekamen.

Nach einigen kleinen Zwischenstopps um zu tanken oder etwas im schweizerischen Aldi einzukaufen, trafen wir gegen 18Uhr auf dem IMM Gelände in St.Stephan ein und hatten an diesem Tag rund 700 problemlose Mini-Kilometer hinter uns gebracht.

Rückenschmerzen??? Nein, die hatten wir nicht. Die neuen Cobra Classic Sitze hatten sich also schon gelohnt.



Irgendwie hatten wir uns das Ganze anstrengender vorgestellt. Umso besser. Schnell das „große“ Zelt aufgebaut (wir hatten nämlich noch ein kleines dabei), ein paar fleißige Hände halfen uns und somit konnte das IMM 2011, unser erstes Etappenziel, für diesen Urlaub beginnen.

Tanken: Bruchsal West/ D: 1,574€/ Liter

10.-12.06.2011 - die meiste Zeit verbrachten wir auf dem IMM Gelände, am Samstag durfte ich (Sara) unseren Präsi beim Internationalen Präsidenten Meeting vertreten, was eine neue und interessante Erfahrung für mich war. Natürlich haben wir auch die zahlreichen Minis bestaunt, „englisch“ gefrühstückt mit Rührei und Bacon, Kontakte geknüpft und die Landschaft genossen. Am Sonntag, 12.06. machten wir eine kleine Ausfahrt auf den nahe gelegenen Pass „Col du Pillion (1546m).“

Tanken: Zweisimmen/ CH: 1,729CHF/ Liter

13.06.2011 - Mit dicken Wolken und Regentropfen im Nacken bauten wir am Pfingstmontag in der Früh das Zelt ab, checkten nochmal den Mini, den wir tags zuvor nochmal mit etwas mehr „Beinfreiheit“ versehen hatten („der sackt aber ganz schön viel nach in den Gummi's“) und starteten in Richtung Italien, denn der Urlaub begann für uns nun erst richtig.

Fortsetzung Seite 13



Der Weg führte zunächst in Richtung Interlaken und Meiringen um gespannt unserem ersten 2000er Pass entgegen zu fahren. Hatten wir dies ja noch nie zuvor im Mini versucht. Hörbar viel zu tun hatte der kleine 1000er Mini Motor mit den Steigungen, und zumeist durften die Getrieberäder des 2.Ganges unser gesamtes Gewicht den 2224m hohen Sustenpass hinauf befördern, welches dementsprechend mit einer leicht erhöhten Drehzahl und Geräuschkulisse einher ging.

Aber irgendwie ging es besser als erwartet und der Kleine kraxelte mit eisernem Willen, langsam, aber zuverlässig den Pass hinauf. Die extra eingebauten Zusatzinstrumente für Öldruck und Wassertemperatur versprachen uns: "Alles in Ordnung"-Weiterfahren!

Leider sahen wir nicht allzu viel von der gigantischen Bergkulisse, war doch alles Wolkenverhangen und nass. Interessiert freudige Blicke am Straßenrand ließen unsere Gemütssonne scheinen und oben angekommen trafen wir noch ein junges, englisches Pärchen, ebenso im Mini, auf dem Weg nach Ungarn.

Nach ganz kurzer Rast (denn es war kalt, mit Schnee am Strassenrand und so..) ging es schon weiter, durch Andermatt über den Oberalppass (2044m) , den Pso de Lucomagno (Lukmanier-Pass, 1914m) Richtung Lago di Lugano, Porlezza/ Italien.

Merklich wärmer war es nun endlich und es war irgendwie einfach nur ein tolles Gefühl, das Ortseingangsschild „Lugano“ in dem alten Mini zu passieren und auf den Schildern „, Milano“ zu lesen.

An der Promenade entlang, gefolgt von vielen entzückten Gesichtern, wuselten wir nun Richtung Porlezza, am anderen Ende des Lago, aber dummerweise sah das Wetter in dieser Richtung nach Gewitter aus. Und wie erwartet schwammen wir quasi die letzten Meter zum Campingplatz mit den kleinen 12" Reifen und beim Einfahren auf das Campingplatzgeländes tat sich der Himmel noch ein bißchen mehr auf und es regnete wie aus Eimern.



Kurzzeitig hatten wir schon Sorge, dass Zelt überhaupt trocken aufbauen zu können. Wer hat schon Lust im nassen Zelt zu schlafen? So, erstmal anmelden und etwas essen, denn die Strecke an diesem Tag betrug immerhin wieder 332km über Landstraßen und Pässe und das macht Hunger. Im Campingplatz- Restaurant gab es für jeden eine leckere Pizza und in der Zwischenzeit ließ sich auch schon die Sonne wieder blicken, einzig die kleinen Rinnsale ließen den Wolkenbruch nicht leugnen.

Schnell stand auch hier das kleine Zelt und zahlreiche Blicke trafen auch hier wieder bewundernd auf den Mini, der ja nun bis hier schon eine, Minitechnisch gesehen, kleine Welt Reise (insgesamt 1151km) hinter sich hatte. Etappenziel Lago Lugano erreicht...cool. Der Camper vom Nachbarplatz kam zu uns, staunte nicht schlecht und stellte mit einem Augenzwinkern fest, dass in Holland „Rover“ soviel wie Räuber bedeutet ;)

Tanken: Olivione/ CH: 1,800CHF/ Liter

14.06.2011 - nach einer erholsamen Nacht und einem ausreichenden Frühstück starteten wir am nächsten morgen bei schönstem warmen Sommerwetter um unser eigentliches Hauptziel Gardasee zu erreichen. Sollte uns Checky auch dorthin wieder ohne Probleme bringen? Das wäre fantastisch.

Fortsetzung Seite 14

Da Markus den überwiegenden Teil bis zum Lugano gefahren war und ich auch endlich mal wieder etwas fahren wollte, tauschten wir an diesem Tag den Fahrersitz gegen den des Beifahrers und – logischerweise - andersherum.

An diesem Tag führte uns der Weg vorbei am Lago di Como, dann erst mal öde durchs Tal bis Sondrio, den kleinen Aprica Pass, Edolo, Breno, Passo di Croce Domini (1892m)(mein erster richtiger, selbst gefahrener Pass :)), Lago d'Idro, Storo, Val di Ledro/ Lago di Ledro und Riva del Garda.

Als wir nach 304km an diesem Tag unser Ziel, Pai di Sopra am Lago di Garda erreichten, freuten wir uns erneut, das der „Kleine“ außer tanken und etwas Öl nichts benötigt hatte. Schnell war für unseren zuverlässigen Weggefährten ein Nachtquartier auf dem Hotelgelände gefunden, ihm ein Teil seiner Last entnommen und das gemütliche Zimmer bezogen.

Da es sich bei dem Ort um einen kleinen Ort, der nicht nur durch Touristen geprägt ist, handelte, hatten wir die Wahl zwischen zwei Restaurants mit den Schwerpunkten Pasta oder Pizza. Doch bevor es etwas auf den Teller gab, machten wir noch einen kleinen Spaziergang zum Lago um in Anschluss das Abendessen mit einer Flasche Wein genießen zu können.

Tanken: Agip/ I: 25,40€

15.06.2011 - diesen Tag haben wir recht entspannt verbracht, ein Besuch in Torri del Benaco, mit dem kleinen malerischen Fischerhäfchen und ein kleiner Besuch im Supermarkt „DeBeni“ in Affi, dabei kamen nur rund 90km zusammen.

Im Vergleich zu den vergangenen Tagen war das ja fast nichts, aber ich habe mehr geschwitzt als auf allen Pässen zusammen, das mochte aber auch an der Fahrweise der Italiener liegen und meiner Sorge um unseren „Checky“.

Abends ging es noch eine Runde an den Lago zum Schwimmen, bevor wir den Abend bei einer leckeren Pizza ausklingen ließen.



16.06.2011 - dieser Tag sollte uns eine neue Erfahrung bescheren. Wir fuhren mit dem Mini zum Fähranleger nach Torri del Benaco und warteten dort auf die Fähre, die uns nach Gardone bringen sollte – einmal über den Lago di Garda.

Schnell war das Ticket gekauft, den Wagen auf die richtige Spur gestellt und Ausschau nach dem Schiff gehalten. Fast schon die Regel waren die freudigen Blicke und Fragen der Leute, die ich mit noch keinem anderen Auto so erlebt habe.

Als wir dann endlich an der Reihe waren, auf das Schiff zu fahren, schlug mir mein Herz bis zum Halse, nicht nur das wir als erstes an Bord fahren durften, nein, wir sollten bis nach ganz vorne vorfahren, bis an die Kette, welche das einzige Sicherungsmittel bis zur Kante war.



Die wollten den Checky nicht weiter sichern, außer mit der Handbremse, oh nein...das bereitete mir Kopfzerbrechen, aber noch schlimmer waren all die Hände derer, die die beste Sicht genießen wollten und sich dabei immer wieder am Mini festhielten. Ein Graus.

Nachdem auch diese Fahrt dann endlich gut überstanden war und wir wieder festen Boden unter den Füßen hatten fuhren wir weiter in Richtung Tremosine, wo wir natürlich auch wieder auf die „Schauderterasse“ gingen, einer kleinen über die Felsen ragenden Terrasse in gut 400 m Höhe über dem See.

Dort machten wir eine kleine Pause, natürlich mit Capuccino. Wieder im Mini schlängelten wir uns den Hang entlang bis nach Limone, einem schönen kleinen Ort der förmlich in den Fels gebaut ist. Auf dem Weg dorthin wurden wir von einem deutschen Reisemobil angehalten, man wollte uns darauf hinweisen, dass unser Auspuff „sehr“ nah über der Straße hängen würde.

Die nächste Möglichkeit zum Halten nutzen wir, um uns den Auspuff näher anzusehen. Einen Schrecken bekamen wir allerdings nicht, alleine die Perspektive hatte den Fahrer des Wohnmobils dazu gebracht, zu denken, wir würden unseren Auspuff verlieren. Zurück ging es dann am See entlang über Riva in den kleinen Ort Pai. Gute 110km hatten wir an diesem Tag wieder zurück gelegt und es machte einen riesigen Spaß mit dem Mini und offenem Fenster die warme mediterrane Brise mit Blick auf diesen riesigen See zu genießen.



Es war ein ganz besonderes Gefühl mit diesem kleinen Wagen hier zu sein.

17.06.2011 - nach einem Tag voller Erlebnisse ließen wir diesen Tag ganz gemütlich angehen. Ein Besuch in dem schönen Städtchen Malcesine, wo es das beste Nutella- Eis der Welt gibt :-)) führte uns dann wieder zurück ins Hotel. Von dort ging es dann an den Strand des Sees, einfach etwas das schöne Wetter genießen, schwimmen und lesen.

Abends fuhren wir nach Lazise, denn einmal die gemütliche Abendstimmung erleben ist ein Muss. Immerhin kamen wir auf 54km an diesem Tag, wie immer...ohne Pannen.

Fortsetzung Seite 16





18.06.2011 - noch ein entspannter Tag für den Mini, etwas mehr Anstrengung für uns, dass brachte dieser Tag mit sich.

Der Kleine brachte uns nach Prada, einem kleinen abgelegenen Bergdörfchen. Dort gibt es eine Station mit kleinen Gondeln, die uns auf den Monte Baldo bringen sollte, allerdings nicht bis ganz oben. Am See war schönstes Sommerwetter, ICH war davon überzeugt, keine lange Hose zu brauchen. Als wir mit den Gondeln immer höher fuhren, bereute ich meine Entscheidung schon sehr.

Oben angekommen, immerhin auf gut 1700m, sah man die „Hand vor Augen“ schon nicht mehr. Da wir uns aber vorgenommen hatten, bis zur Station, dem Rifugio Telegrafo (2200m) zu wandern, machten wir uns auch direkt auf den Weg.



Nach fast zwei Stunden Nebelwanderung hatten wir unser Ziel auch erreicht, stärkten uns im Rifugio mit heißer Minestrone und machten uns alsbald auf den Rückweg, der zwischendurch auch mal die Sonne durch blinzeln ließ.

19.06.2011 - der letzte Tag am Gardasee...

Langsam schon in Aufbruchstimmung machten wir uns auf den Weg nach Bardolino, wieder einmal gab es ein Eis.

Nachmittags ging es noch einmal zum Schwimmen an den See, eine letzte Pizza und dann war der Urlaub schon wieder um, zumindest der italienische Teil.

Fortsetzung Seite 17



20.06.2011 - nach einem ausreichenden Frühstück wurde erstmal wieder alles, wie schon zuvor erprobt, im Mini verstaut und wir fuhren fix über die Brenner-Autobahn bis nach Bozen. Bis dorthin auch noch über die Landstraße zu fahren hätte uns zu viel Zeit gekostet.

Von dort an führte uns unsere Strecke weiter über die (gr.) Dolomiten(-runde) nach Lienz (370km). Es war ein unbeschreibliches schönes Gefühl, mit dem 21 Jahre alten Mini oben auf den Dolomiten zu stehen und den Anblick der zerklüfteten Felsen zu genießen.



Wie zuvor galt auch hier, langsam aber sicher erklimm unsere kleine schwarze Bergziege alle von uns ausgesuchten Berggipfel, als hätte er nie etwas anderes gemacht. Erstaunliches kleines Auto. In Lienz fanden wir auch schnell ein Hotel, denn hier wollten wir nur eine Nacht verweilen.

Ein kleinen Schrecken jagte uns der Mini hier noch ein, denn er war auf der Strecke hierher nochmals sehr stark abgesackt, so dass Markus ihn wieder mal hoch drehen musste. Ein Anruf von Doris & Norbert brachte uns dann zu dem Entschluss, die Route für den nächsten Tag etwas zu ändern, denn die neuen Gummis schienen leider nicht ganz in Ordnung zu sein.

Tanken: Heinsfels/A: 1,37€/Liter



21.06.2011 - abends zuvor hatten wir uns also dann gegen die Fahrt über den Großglockner entschieden. Wir wollten es nicht übertreiben und möglicherweise doch noch eine Panne herausfordern. So wählten nun die etwas sanftere Strecke durch den Felbertauerntunnel Richtung Salzburg, die wir größtenteils wieder nur auf Land- und Bundesstraßen verbrachten.

Mittags erreichten wir dann schon unser Ziel nach guten 200km, die Mozartstadt Salzburg. Das Hotel war schnell gefunden, der Mini auf einem großen Parkplatz geparkt und wir kurz darauf schon unterwegs in die Altstadt, denn den Nachmittag verbrachten wir mit der Erkundung der Stadt.

Spätnachmittags klingelte mein Handy, der eigentliche Grund, Doris und Norbert, unseres Salzburgaufenthaltes verkündete, wir würden einen kurzen Augenblick später abgeholt. Schnell war entschieden, das schöne Wetter musste zum Grillen genutzt werden und gleichzeitig durften wir alle Minis kennenlernen. Bis spät in den Abend saßen wir so gemütlich zusammen, erzählten all das, was man sich meist nicht schreiben kann.

22.06.2011 - der Mini blieb an diesem Tag stehen. Wir machten uns wieder mal zu Fuß auf den Weg, erkundeten den etwas ruhigeren Teils Salzburgs. Ruhiger und dennoch sehenswert? Ja, der Kapuzinerberg bietet einen schönen Blick über die Stadt und oben angekommen, kann man sich mit leckeren Köstlichkeiten aus der Umgebung belohnen.

So bestellte ich mir einen „Salzburger Bauernsalat“, da es heiß war und ich nur leichten Appetit hatte. Der Blick auf die große Portion ließ mich kurz erschrecken, denn vor mir stand ein riesiger Teller mit warmen Kartoffelsalat, Speck und grünem Salat. Neidisch auf Markus, der seine Leberknödelsuppe löffelte, machte ich mich ans Werk und es war sehr, sehr lecker, wenn auch anders geplant!!!

Auf dem Rückweg spielte der Wettergott etwas verrückt, schnell suchten wir Zuflucht unter einer Tankstelle, denn innerhalb weniger Sekunden hagelte es stark und ebenso schnell war es auch wieder vorüber.



Abends genossen wir wieder die Ruhe der Salzburger Schraubergarage mit leckerem Gegrillten, den üblichen Minithemen und einer *Redaktions-sitzung*, denn noch steht nicht fest, wann wir uns das nächste Mal sehen werden. Zu spät durfte der Abend nicht werden, denn wir hatten einen anstrengenden Tag vor uns.

23.06.2011 - die letzten 700km unserer Reise standen uns bevor. Früh am Morgen machten wir uns auf den Weg Richtung Norden.

Norbert hatte uns vorsorglich noch gebrauchte Fahrwerksgummis mitgegeben, für den Fall das die Neuen ganz den Geist aufgaben und der Checky sich nicht mehr höher drehen ließ.

Tankstopp, Kontrolle des Öls und ein Fahrerwechsel waren allerdings zum Glück die einzigen Unterbrechungen, denn wir wollten dann nur noch eins, heile daheim ankommen.

Und das gelang uns auch. Und die Freude war riesengroß, dass unserer kleiner, schwarzer Mini diese Reise entgegen den Erwartungen aller Freunde und bekannten ohne Probleme überstanden hatte!

Tanken: Salzburg / A: 1,33€/ Liter

Fortsetzung Seite 19



Unser Fazit:

Wir haben mit unserem Checky in 14 Tagen 3200km zurück gelegt, dabei haben wir nur tanken müssen und gut 2 Liter Öl nachgefüllt. LiMa, Schläuche, Sicherungen,... all das blieb unangetastet während der gesamten Fahrt im Kofferraum.

Der Kleine, als ach so unzuverlässig verschrieene englische Kleinwagen hat uns außer jeder Menge Spaß und nette Blicke keinerlei Ärger bereitet. Das muss ein modernes Auto erstmal schaffen.

Unsere Rücken überstanden sämtliche Kilometer und auch Höhenmeter samt aller spaß- bereitenden Kurven ohne Schäden, wir konnten uns beim Eintreffen zu Hause noch genauso bewegen wie vor der Abfahrt ;)

Sicherlich haben wir vielen mit unserer *maximalen Mini-Sommer-Reise* gezeigt, dass man auch mit einem Mini, der über 20 Jahre alt ist, keinen „modernen Schnickschnack“ eine solche Reise gut meistern kann, doch das war nicht unser Ziel.

Unser Ziel war es, den Sommer mit dem Mini zu genießen und das ist hervorragend gelungen!

DANKE, an all die, die an uns geglaubt haben, aber dennoch ihre Zweifel mit auf den Weg gegeben haben und DANKE an Doris und Norbert, für zwei wunderbare Abende in der Garage!!!

Das dickste **DANKE** geht natürlich an Checky, der das alles nur ermöglicht hat!

Bericht & Bilder: Sara Letzner





Campingspezial - Das VW Bulli Zelt

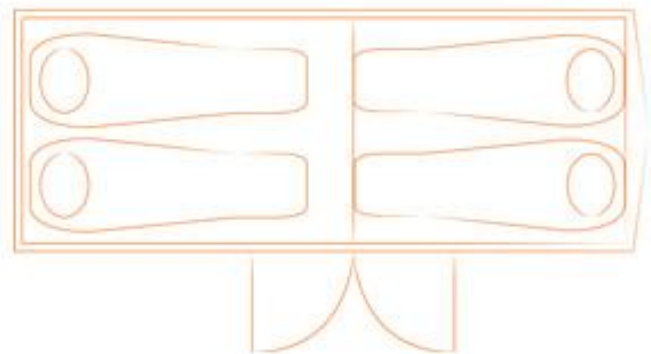
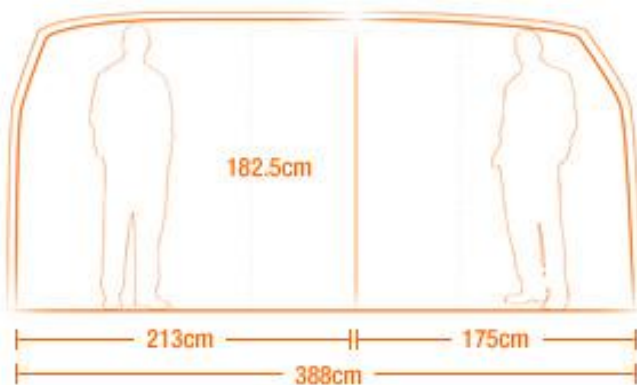
Stilvolles Retro-Camping im neuen 4-Mann Zelt.

Wer sich schon immer einen VW-Bulli gewünscht hat um mit ihm durch die Weltgeschichte zu reisen, dem bietet die britische Firma Firebox.com nun eine sehr ausgefallene Möglichkeit, um zumindest das Gefühl haben zu können, in seinem eigenen Bulli zu nächtigen. Das T1-Bulli Zelt :)

Im dem geräumige 4-Mann Zelt im Maßstab 1:1, kann man nicht nur aufrecht stehen, sondern es lässt sich auch mittels Reißverschluss in zwei separate Räume aufteilen. Das Bulli-Zelt ist in den Farben Blau, Rot und Gelb erhältlich.

Außenmaß (LxHxB)	398 x 187 x 155 cm
Innenmaß (LxHxB)	388 x 182,5 x 145 cm
Verpackt (LxHxB)	85 x 35 x 35 cm
Gewicht:	12,5 kg

Web: www.firebox.com
Suchbegriff: VW-Camper-Van-Tent





Handpresso - Die tragbare Espressomaschine

Wo immer Sie sind und wann immer Sie wollen - Premium quality espresso - anywhere!

Sie sind viel unterwegs und würden hin und wieder alles geben für einen anständigen Espresso? Dann haben wir hier genau das Richtige für Sie!

Handpresso

Die tragbare Espressomaschine

Mittels einer eingebauten Handpumpe, wird manuell ein Druck von 16 bar in dem Gerät erzeugt. Nun füllt man heisses Wasser in den kleinen Wasserbehälter, platziert einen Espressopad E.S.E darinnen und erhält im Nu einen cremigen Espresso.



-10% für unsere Leser!

Siehe Fortsetzung Seite 22



All in one

Das Handpresso Wild Outdoor Set

In diesem qualitativ hochwertigen Outdoor Set, befindet sich eine Handpresso, 4 Outdoor Cups, 1 Thermoflasche und zwei Handtücher. Das Set wird in einer thermogeformten Kunststoff Hartschaltentasche mit Leder- und Nylonband ausgeliefert, die weiters Fächer für Ihre ESE Pads bereithält.

Maße: 27 x 21 x 9 cm /
Gewicht: 1,4 kg



Speziell für unsere Leser

Sparen Sie mit uns 10% !

Bestellen Sie bei unserem Partner und erhalten Sie als treuer The-Daily-Rust Leser **10% Nachlass!**

Sowie **20 Stück Molinari ESE-Pads gratis!**

Einfach das Kennwort bei der Bestellung angeben!
Nur gültig bis 29.02.2012

service-4-u

Thomas Krausneker
Linzer-Bundesstrasse 85
A-5023 Salzburg

Tel./Fax: +43 (0) 662 - 66 52 92
Mobil: +43 (0) 676 - 342 63 02
Email: service@service-4-u.at
Web: www.service-4-u.at

Kennwort: The-Daily-Rust





Felgenkuscheln - Oldtimertreff Attendorn

Das kleine gemütliche Treffen für Klassiker im Sauerland. Ein Bericht von Sara Letzner.

Bereits den zweiten Sommer waren die Treffen an der Stadthalle Attendorn ein fester Bestandteil im Kalender zahlreicher Young – und Oldtimerliebhaber.

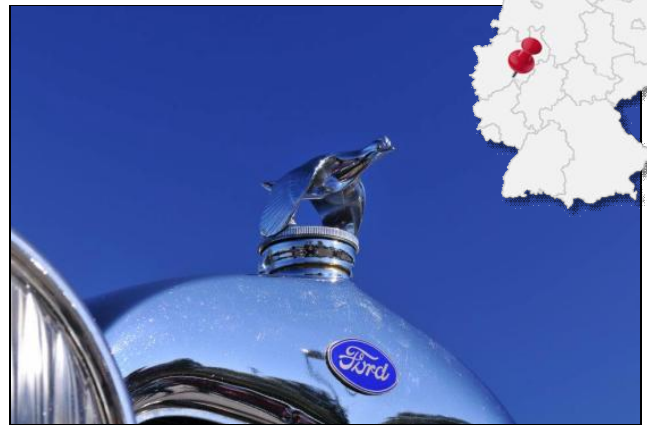
Immer größer wurde im Laufe der Saison der Einzugsbereich, denn viele der Gäste nutzten die Fahrt ins Sauerland direkt mit einer schönen Tour über die waldigen Berge und entlang der vielen glitzernden Stauseen. Glitzernd natürlich nur, wenn es die Sonne durch die doch häufig anwesenden sauerländischen Wolken schaffte.



Von Mai bis Oktober organisiert der Attendorner Klaus Wolbeck nur mit Unterstützung der Kinder und Enkelkinder dieses schon fast traditionelle Treffen. Jeden 3. Sonntag im Monat wurde der sonst von meist modernen Fahrzeugen genutztem Parkplatz zum Mekka der Oldtimerszene.

Dabei spielte es keine Rolle, ob der Besucher mit einem Zwei-, Drei- oder Vierrad die Veranstaltung aufsuchte, auch ein „H“ musste nicht zwangsläufig das Kennzeichen zieren. Neben den „echten“ Oldies machten die angehenden Klassiker wie Golf II, BMW 3er Cabrio und Opel Ascona auf sich aufmerksam.

Bei den Zweirädern war es sehr ähnlich, denn auch hier war es nicht wichtig möglichst dicke Motoren zu haben, denn die passende Dekoration zum Moped zu haben, war für die Besucher interessanter und auch oftmals für ein entzücktes Lachen gut.



Fragende Blicke bekam sicherlich häufiger die Simson aus der DDR, an deren Lenker ein originales Einkaufsnetz mit einer Banane pendelte.

Immer wieder ein Highlight für viele Besucher und Zuschauer der Veranstaltung sind sicherlich die amerikanischen Hot Rods, die mit ihrem imposanten V8 Geblubber über den Parkplatz grummeln und tiefe Einblicke unter die nicht vorhandene Motorhaube freigaben.

Gerne wird die Motorleistung auch mal mit einem kurzen Gasstoß präsentiert, den das Gefährt direkt mit schwarzen Strichen auf dem Asphalt quittiert. „Ahhhs“ und „Ohhhs“ garantiert.





Zahlreiche Pferdchen leisten dort ihren Dienst, während Andere stolz ihr Pferdchen als Emblem den Neugierigen präsentierten, denn auch einige Mustangs fanden den Weg regelmäßig nach Attendorn.



Nicht immer lockte, wie schon erwähnt, strahlendes Wetter an den geplanten Sonntagen zur Stadthalle, dennoch ließen es sich die Hartgesottene nicht nehmen auf Gleichgesinnte zu treffen.

Beim Gedanken an interessante Benzingespräche hatte die Sorgen um Regentropfen auf zahlreichen Chromteilen keinen Platz, denn die kommenden vier Wochen bis zum Treffen in Attendorn reichten völlig aus, um wieder alles auf Hochglanz zu polieren.



Fortsetzung Seite 25



Wer gerne altes Blech und den Geruch der alten Vergasermotoren mag, wer eine Schwäche für chromverzierte Kraftfahrzeuge aller Art hat, sich gerne in seine Jugend und den damit verbundenen Erlebnissen zurückversetzen lässt oder einfach nur Spaß daran hat sich in gepflegter Umgebung des Sonntags ein paar schöne Oldies anzuschauen, der kommt bei dem Attendorner Oldtimertreff voll auf seine Kosten und somit nicht daran vorbei.



Die Termine für die Saison 2012 stehen auch bereits fest und so kann der kommende Sommer bereits geplant werden.



Bericht & Bilder: Sara Letzner
Web: www.oldtimertreff-attendorn.de





Reportage - Der Mini Fahrspaß-Grinser

MINI Cooper Works vs. Austin Mini Baujahr 1972

Ich hatte dieses Jahr die Möglichkeit an zwei Fahr-sicherheitstrainings teilzunehmen, zum einen in einem Mini Cooper Works und zum anderen in meinem Austin Mini Bj. 1972. Dabei sind mir einige gravierende Unterschiede, betreffend des berühmten Mini Fahrspaß-Grinsens aufgefallen.

Der MINI Cooper Works

211 PS, 17" ATS-Felgen mit Semi Slick Bereifung

Hier beginnt der Unterschied bereits zu Beginn. Du setzt dich hinter das Lenkrad, die Türe schließt mit einem leisen „Bob“ und irgendwie hast du das Gefühl, das gleich irgendwo ein kleines Lämpchen angeht und du eine sanfte Frauenstimme hörst:

„Sehr geehrter Fahrgast, ich bendanke mich bei Ihnen das sie in mir Platz genommen haben...“

Du fühlst dich wohl, die Klimaanlage sorgt für ein angenehmes Raumklima, die Sitze und das Lenkrad lassen sich ganz leicht individuell an deine Vorlieben anpassen und der Sportknopf freut sich schon drauf von dir gedrückt zu werden.



Nun wird es ernst, dem Instruktor folgend legen wir einen Gang zu und treiben die Tachonadel nach oben, zeitgleich erfolgt nun mit der Übertragung des Anpressdruckes in den Fahrersitz, die erste Phase des berühmten Mini Fahrspaß-Grinsens.

Aber natürlich geht da noch was! Spätestens nach dem ersten Einschlagen, mit eventuell leicht überhöhter Geschwindigkeit, in eine vielleicht doch etwas zu enge Kurve - genau dann, wenn du dich wieder daran erinnerst wozu die Traktionskontrolle an Board ist - dann ist es da - das richtig breite und zufriedenen Mini-Grinsen.

Nach den ersten geschnittenen Curbs und einigen Rundstreckenrunden mit diversen eingebauten Schikanen, ist man fast geneigt den Werbeslogan eines bekannten Haarsprayherstellers zu zitieren:

„... aber der MINI hält.“

Nun geht es ab auf den Rundstreckenkurs, die Gänge gleiten leicht hinein, der Geräuschpegel im Innenraum steigt auch bei einer bereits flatterern Fahrweise kaum merklich an und die Front des Wagens sorgt für ein ausgezeichnetes Sichtfeld auf die Piste.

Fortsetzung Seite 27



Der Austin Mini Bj. 1972

70 PS, 10" LP918-Stahlfelgen mit Straßenbereifung

Der größte Unterschied besteht wohl in erster Linie in der Geräuschkulisse.

Denn jeder Teil des klassischen Mini's scheint nach der ersten Umdrehung des Zündschlüssels mit dir direkt zu kommunizieren.

Als erstes meldet sich die Benzinpumpe zu Wort „Sttttttttooff“, gefolgt von einem noch verhaltenen Brummen des Vierzylinder Motors „kkalt, kkalt, kkalt“ und der ersten Rückmeldung des Auspuffes „m-m-mehr, m-m-mehr“.

Dann geht es ab auf die Teststrecke, erster - zweiter - dritter - Vollgas und du hörst wie dich Dein Vergaser anbrüllt „Luuuufft! Luuuufft!“ und der Motor aufschreit „Gas! Gas! Gas!“ Zeitgleich wandert nun dein Gasfuß im selben Verhältnis nach unten wie deine Mundwinkel nach oben, während du dich insgeheim fragst, ob es wirklich das harte Sportfahrwerk sein musste, das dich gerade jeden Kieselstein auf der Strecke spüren lässt.

Aber egal, denn dein Adrenalin steigt gerade simultan zum Öldruck, als du auf die erste Kurve zusteerst und du dein vibrierendes Lenkrad fest in beiden Händen hältst.

Kuppeln, anbremsen, dein Auspuff bekundet „MEEEEAAAHR“, während du mit quietschenden Reifen und einem JIIIIHAAAAA-Grinsen im Gesicht um die Kurve stichst um ohne Elektronik herauszufinden ob das Sprichwort: „*The speed was the right but the curve was to tight*“, wohl zutrifft ;)

Abschließend lässt sich sagen, das beide Wagen bei mir ein Mini Fahrspaß-Grinsen hervorgerufen haben, doch auf unterschiedliche Weise. Und um Euch ein besseres Bild davon zu geben, möchte ich das anhand dieser simplen Grafik darstellen:



MINI Cooper Works



Austin Mini

Natürlich sind Geschmäcker verschieden und auch der MINI Fahrspaß-Grinser kann bei Jedem etwas anderes bedeuten, deshalb einsteigen und vergleichen, es ist es auf jeden Fall wert!

Anmerkung der Redaktion:

Ihr findet zu beiden FahrSicherheitstrainings Videomitschnitte auf unserer Homepage unter der Rubrik YOUTUBE!





Die härteste Vespa-Rallye des Jahres!

10. bis 15. September 2012 - Die 1200 km Langstreckenrallye quer durch vier Länder!

Die **Giro Vespistico delle Alpi** - Hinter diesem klingenden Namen verbringt sich nichts Geringeres als eine Rallye für wahre Hardcore-Vespianer!

In nur sechs Tagen gilt es eine 1200 km lange Rallyestrecke quer durch die Alpen, über traumhafte Bergstassen hinweg, zu bewältigen. Hierbei werden die Teilnehmer nicht weniger als vier Länder durchqueren! (Österreich, Italien, Slowenien, Deutschland)



Die Etappenziele:

Zell am See - Cortina d' Ampezzo
Kranjska Gora - Bled - Hallstatt - Salzburg
Kitzbühel - Zell am See

Die Giro Vespistico delle Alpi ist offen für alle Vespa-Jahrgänge & Rollermarken von 1946 bis 2012, die in unterschiedliche Kategorien gegliedert werden.

Weitere Informationen unter:

Vespa Club Pinzgau (Österreich)

Web: www.vespistico.com

Mail: office@vespistico.com





Paperino Salzburg - Dress for the finish-line

Mit Vollgas in den Frühling - Vespa & Roller Zubehör

Die in Salzburg (Österreich) ansässige Firma bietet in ihrem modernen Geschäftslokal alles um das Herz eines echten Vesperianers höher schlagen zu lassen!



Hier findet der Vespafreund sich nicht nur zahlreiche Ersatzteile und Accessoires, sondern auch eine Vespaspezialwerkstatt für Modelle von 1948 bis zur Modellreihe PX (2004).

Web: www.paperino-salzburg.at





Time warp - Oldtimertreff Hilgen / Burscheid

06. November 2011 - Eine Reise in die vergangene Zeit. Bericht von Markus Letzner.

Sonntag früh, ruhiges Herbstwetter. Eine Prise Gemütlichkeit liegt in der Luft und bei vielen Besitzern klassischer Fahrzeuge spielen sich ähnliche Szenen ab...das Garagentor öffnet sich, kurz danach gibt die mechanische Türverriegelung mit einem lauten „Klack“ den Zugang zum Eintritt in eine andere Welt frei. Eine Welt der Gelassenheit und der Freude darüber sich eben nicht schnell und hektisch durch den Straßenverkehr zu bewegen, sondern in aller Ruhe und Besonnenheit einfach nur die Fahrt zu genießen. Vielleicht die Letzte in diesem Jahr?



Also besser nochmal das ungewöhnlich schöne Wetter nutzen und gelassen mit dem geliebten Gefährt durch das Herbstlaub brausen bevor die ach so ungeliebten Winterdienste wieder Ihre Ladung „verlieren“ und die Straßen mit dem weißen Salzvirus infizieren, der dann die schönen Oldies mit ihrer gehassten „brauen Pest“ ansteckt.

Doch noch sind die Straßen „clean“ und wie jeden Sonntag der Saison im bergischen Hilgen /Burscheid, versammelten sich dort auch am Sonntag des 06. November wieder eine Vielzahl von Besitzern historischer Fahrzeuge aller Art zum Klönen und Fachsimpeln.



Etwas weniger Andrang war zu verzeichnen, wahrscheinlich auch dadurch das die Saisonkennzeichen-Fahrer ihre Schätzchen schon schlafen schicken mussten.

Den historischen Qualitäten der Veranstaltung tat dies allerdings keinen Abbruch und so konnte man wieder mit Kaffee und „Twix“ (historisch korrekt heißt es ja „Raider“) durch die Reihen hin und her wandern um immer wieder Neues zu entdecken, da hier ein ständiges Kommen und Gehen dafür sorgt, minütlich mit frischem Altmetall und Gerüchen versorgt zu werden.



Fortsetzung Seite 31



Und wenn es nicht zu den Autos zieht, der hält sich eben bei den Zweirädern auf, welche auch in großer Anzahl vertreten waren. Triumph, Vespa, Kreidler... alles da. Modelle von denen man nicht mal wusste das es sie gibt. „Räng däng däng däng.“...und da kommt schon wieder Eins dazu!



Ein Mekka für Freunde und Liebhaber alter Fahrzeuge, doch auch immer mehr „Youngtimer“ sind vertreten. So muss man sich doch immer wieder wundern, welche, einem noch bestens bekannte Fahrzeuge, mittlerweile an die magische 30 Jahre Grenze klopfen oder sogar schon überwunden haben.



Bilder & Text: Markus Letzner



Mercedes 190, der einstige „Baby-Benz“...gehört er nicht noch zum Straßenbild? Natürlich. Aber die ersten sind 2012 schon 30 Jahre alt, man glaubt es kaum. War er nicht vor Kurzem erst raus gekommen?? Hmm. Eben noch modern... jetzt schon ein sensorloser Klassiker. Gut so.



Und getreu dem Motto „Früher war alles besser“ möchte man sich mit einem Klassiker eben in diese „besseren Zeiten“ zurückversetzen, was auch immer der Einzelne damit verbindet.

Und denen das Gefährt zum Abtauchen in vergangene Zeiten nicht reicht, greift auch schon mal tief in die Kleiderkiste und entsteigt authentisch und korrekt gekleidet und frisiert dem Cadillac oder Opel Admiral.



Natürlich nicht ohne die Erwartung diverser Kommentare oder sogar zwanglosem Smalltalk. Gegen Mittag wird der Platz dann wieder leerer – Aufbruchstimmung, aber von Hektik keine Spur.



Man freut sich auf die Rückfahrt, vielleicht noch in einem Café oder Restaurant einkehren um dann in Ruhe nach Hause zu cruisen...auf dem Weg sieht man immer wieder in lächelnde, verträumte Gesichter und man kann es genau sehen was sie denken oder sagen: "Ach ja, so Einen hatten wir auch mal, wie schön..." Und auch Sie nimmt für einen kleinen Moment lang die Welt der Oldies gefangen.



Bilder & Text: Markus Letzner



Doch auch jede noch so schöne Fahrt endet einmal: Garagentor auf...widerwillig der schönen Welt entsteigen und... „Klack“...zum Glück ist sie gefangen und wartet. Wartet das sie Ihren Besitzer wieder erfreuen kann...vielleicht nächste Woche, vielleicht aber auch erst nächstes Frühjahr, das hängt ganz vom Wettergott ab.

Die nächste Saison kommt bestimmt und wer weiß...vielleicht führt sie wieder nach Hilgen/Burscheid, die erste Fahrt 2012, als Fahrt in die für Viele schon fast vergessene „gute alte Zeit“.

Man muss sein Leben aus dem Holz schnitzen..

...das man zur Verfügung hat. (Zitat: Theodor Storm)

Und der gebürtige Oberösterreicher Andreas Köberl scheint wohl aus einem ganz Besonderen Stück zu bestehen, wie es sich nicht zuletzt in seinen wunderschönen Schnitzkunstwerken zeigt die in seiner Werkstatt entstehen.



Kunsth Handwerk hat immer etwas mit Leidenschaft zu tun, die sich während der Entstehung auch auf das Werkstück überträgt. Da seine zweite grosse Leidenschaft der klassische Mini ist, verwundert es natürlich nicht, dass sich beide hin und wieder auch vereinen.

So wie in diesem Gastgeschenk (Bild rechts oben) an die Veranstalter des Internationalen Mini Meetings 2011, das in der schönen Schweiz in St. Stephan stattfand. Über 50 Arbeitsstunden flossen in das detailgetreue Holzbuch bis es schließlich dem Berner Mini Club am Festgelände überreicht werden konnte.

Bilder: Andreas Köberl



„Holz bleibt immer lebendig. Es wächst, arbeitet und altert - wie wir Menschen.“ (Frank Glenz)

Diesen Spruch möchte ich dem nächsten Werk und seiner Geschichte mitgeben.

Es ist bereits einige Jahre her, das ein großes Stück unbehauenes Holz seinen ganz eigenen Weg machen sollte, der 2009 zum 50jährigen Geburtstag des Mini in der Schnitz-Stube von Andreas Köberl begann.



Aus einem großen Klotz schuf er in über 100 Arbeitsstunden einen Mini im Maßstab 1:8. Dieser sollte nicht nur in einer Sonderschau auf der Oldtimermesse in Tulln zu sehen sein, sondern wurde persönlich vom Rallye-Professor Rauno Aaltonen signiert um anschließend für einen Guten Zweck versteigert zu werden.



Wir danken an dieser Stelle Andreas Köberl, das er uns diese einmaligen Bilder zur Verfügung gestellt hat und sich die Zeit nahm, um uns die Geschichte dahinter zu erzählen!

Web: www.schnitz-stube.at





Hügelbügeln - Der 4x4 Alpencup 2011

05. November 2011 - Helmut Jandl Gedächtnis-Trail (Clubmeisterschaft)

Der Alpencup ist eine europäisch ausgeschriebene Meisterschaftsserie im Auto-Trail für Fahrzeuge bis 3,5 Tonnen Bruttogesamtgewicht. Die Fahrzeuge werden in acht verschiedene Klassen zugeordnet.

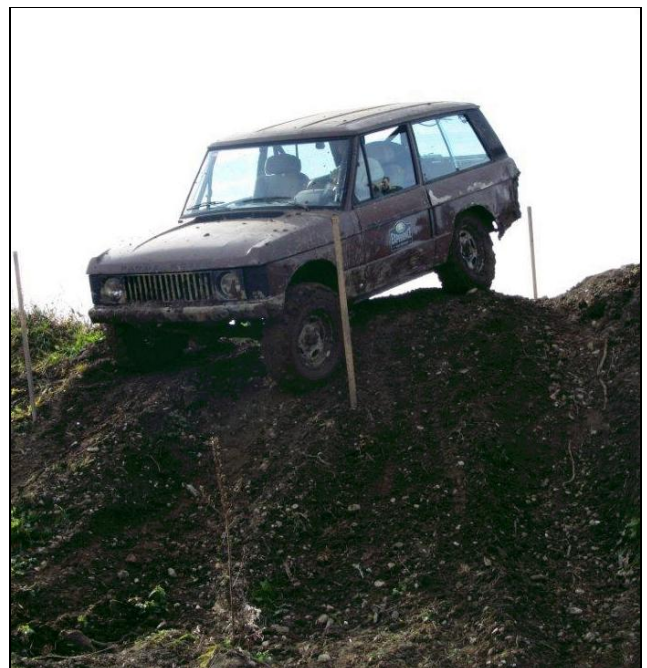


Praktisch jeder, der eine gültige Nennung und den Haftungsausschluss unterschreibt, sein Nenngeld bezahlt und persönlich mit einem gemeldeten Fahrzeug am Start erscheint, kann daran teilnehmen.

Also Jeder, der gerne sein Fahrzeug im Gelände ausprobieren möchte, kann an einem der ausgeschriebenen Bewerbe teilnehmen, ohne sich zur Absolvierung der gesamten Serie zu verpflichten. (Auszug: Programmheft 4x4 Club Salzburg)



Das konnte sich unsere Redaktion natürlich nicht entgehen lassen! Und so machten wir uns am 05. November bei herrlichem Sonnenschein mit Kamera und GoPro bewaffnet auf, um unseren Freund Max beim Hügelackern-im-großen-Stil zu begleiten!





Der Dreck flog, die Motoren brüllten und wir standen mitten drinnen! Es war schon sehr beeindruckend zu sehen, wie sich die doch fast plump anmutenden Geländewägen, eisern durch die Botanik ackerten und jede noch so starke Steigung mit purer Kraft überwandnen.



Aber natürlich war auch das persönliche Geschick jedes einzelnen Fahrers gefragt, denn es galt nicht nur die Strecke zu meistern, sondern auch eine vorgegebene Route mit all ihren Tücken einzuhalten, um keine Strafpunkte zu kassieren.

Wer sich nun selbst gerne ein eigenes Bild von diesem Spektakel machen möchte, der findet einen Videozuschnitt inkl. Onboardaufnahmen auf unserer Homepage unter der Rubrik YOUTUBE!

Fortsetzung Seite 37



Anmerkung der Redaktion:

Liebe Frauen, falls Euer Mann gerade mit dem Gedanken spielt, ebenfalls am Alpencup teilzunehmen, könnt Ihr schon mal davon ausgehen, das er sich danach zu 95% nicht mehr farblich von seinem Wagen unterscheiden wird - Dezentem Schlamm Braun.

Wir empfehlen daher eine Grundreinigung bei Mann und Wagen mit einem Kärcher Hochdruckreiniger und gegebener Nachbearbeitung mit einem Punktstrahlauflaufsatz bei eingetrockneten Erdresten vor weiterer Verwendung oder Zuneigung ;)

Web: www.4x4-salzburg.at





Rust around the world - Chile / Südamerika

Einblickende Ausblicke - Ein rostiger Streifzug durch die Welt. Bericht Reinhard Peters.



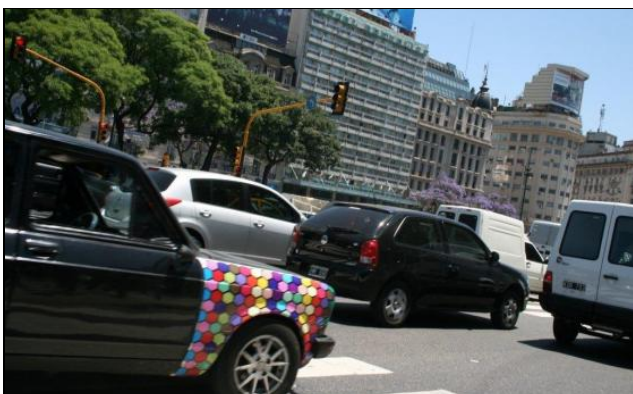
Ford Falcon Deluxe



Oldsmobil Starfire fotografiert in Punta Arenas, die südlichste Stadt Chiles. (Bild unten) unbekanntes Fahrzeug in Buenos Aires.



Mini zu verkaufen in Punta Arenas Chile





Chevy C 60 nach Vulkanausbruch in Chaiten



Chevy Nova Baujahr 1965 fotografiert in Chile Chico



Bilder: Reinhard Peter





Little-Oldies-Meeting - Mini meets Puch/Fiat

24. bis 26. August 2012 - Ein Meet & Greet der Kleinsten inkl. Weltrekordversuch!

Der Grundstein für das **Little-Oldies-Meeting** wurde 2011 zwischen einigen Vertretern der österreichischen Miniszene und dem OSCO Club im Rahmen der Tullner Oldtimermesse gelegt.

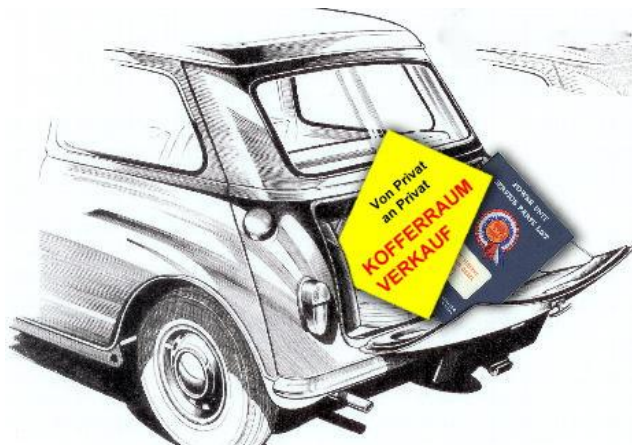
Der Grundgedanke lag darin, im Rahmen eines Minitreffens die Freunde einer anderen klassischen Kleinwagenszene einzuladen, um gemeinsam zu feiern und sich in lockerer Atmosphäre besser kennen zu lernen.

Einige Zeit später entstand zusätzlich, die zugegebenermaßen wahre „Zirben-Schnapsidee“, im Rahmen dieser Veranstaltung einen Weltrekordversuch zu wagen, und so wurde es schließlich geboren:

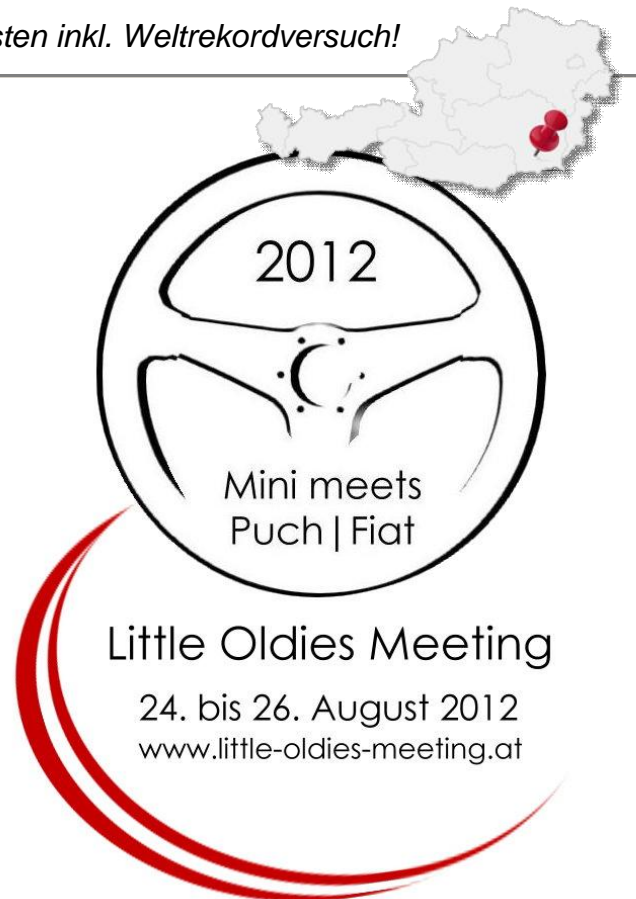
Das Little-Oldies-Meeting 2012

Motto: Mini meets Puch | Fiat

Unsere Redaktion, die zum Organisationsteam zählt, wird natürlich auch vor Ort sein! In diesem Sinne würden wir uns freuen viele von Euch begrüßen zu dürfen, um gemeinsam vielleicht den Grundstein für ein neues klassisches Kleinwagentreffen in Österreich zu legen!



Rahmenprogramm: Kofferraumverkauf am Gelände



Am Samstag, dem 24. August 2012 sorgt die Live-Band „mir söwa“ für Stimmung am Gelände!



Badesachen nicht vergessen!

Die Location verfügt über einen eigenen grossen Badeteich, der bei erhitzten Gemütern für die nötige Abkühlung sorgt! (siehe nächste Seite)



Die Location

Der Lipizzaner Franzl

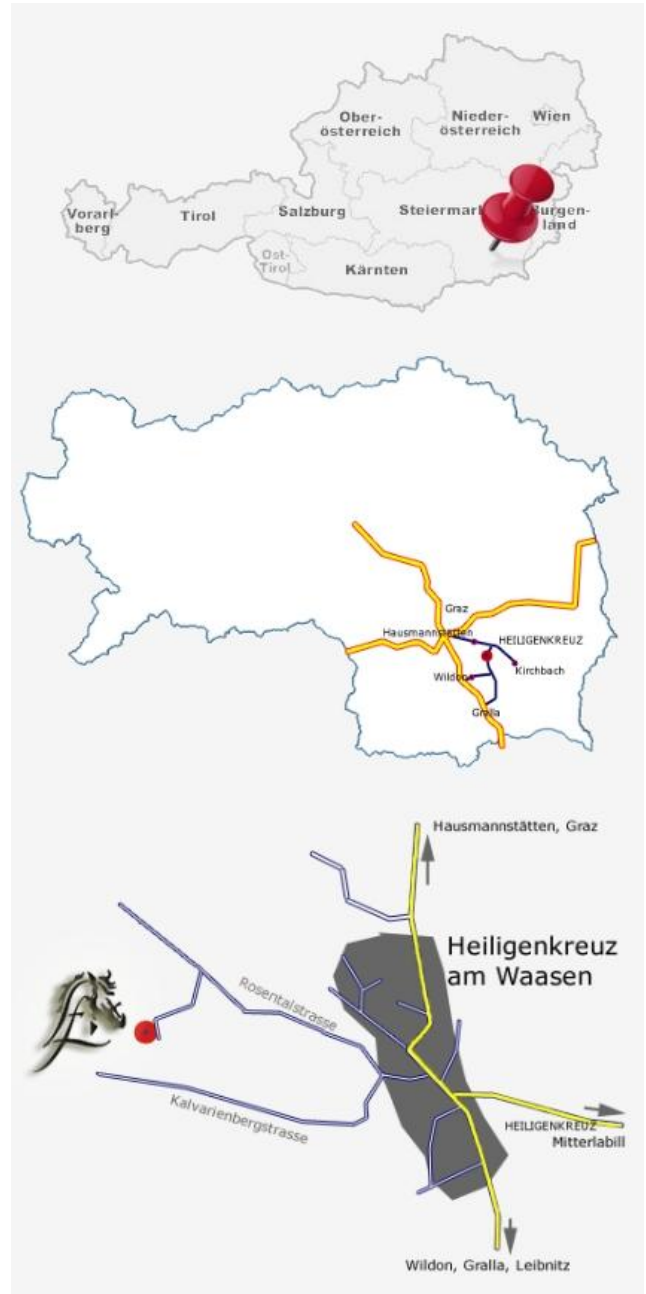
R+F Freizeitanlagen KG
Bärndorf 8
A-8081 Heiligenkreuz am Waasen

Telefon: +43(0)664 / 38 04 963
Telefax: +43(0)3134 / 52558

Email: info@lipizzanerfranzl.at
Web: www.lipizzanerfranzl.at

Koordinaten:

Breitengrad: 46.9571215
Längengrad: 15.5708115



Kleiner interner Wettbewerb - Welche Szene ist mit mehr Fahrzeugen am Start vertreten? Den aktuellen Stand findet Ihr online auf der offiziellen Homepage unter: www.little-oldies-meeting.at!



Programmübersicht:

Freitag, 24.08.2012

ab 12:00 Anreise
ab 24:00 Nachtruhe

Samstag, 25.08.2012

ab 08:00 - 10:00 Frühstücksbuffet
ab 10:00 - 20:00 Kofferraumverkauf
ab 10:00 - 24:00 Besichtigung Showcars
ab 14:00 Weltrekordversuch
ab 17:00 Präsidentensitzung
ab 20:00 - 24:00 Live-Musik Band „mir söwa“
ab 24:00 Nachtruhe

Sonntag, 26.08.2012

ab 08:00 - 10:00 Frühstücksbuffet
ab 10:00 Abreise

- Freier Eintritt für Tagesbesucher
- Freier Eintritt für Kinder bis 14 Jahren
- Keine Platzzuteilung am Campinggelände
- Baden im hauseigenen Badeteich erlaubt
- Hunde erlaubt, baden nur im kleinen Teich
- Grillen verboten! Angrenzendes Waldstück
- Kutschenfahrten je nach Wetterlage
- Besichtigung der Ställe möglich (38 Lipizzaner)
- Verpflegung durch das hauseigene Restaurant
- Kostenloser Scheibenaufkleber pro Anmeldung
- Anmeldeschluss: Dienstag, 31. Juli 2012

Einladung zum
Little Oldies Meeting
Mini meets Puch | Fiat

inkl. Weltrekordversuch

Datum: 24. - 26. August 2012
Ort: A-Heiligenkreuz am Waasen
 Beim Lipizzaner Franzl
Web: www.little-oldies-meeting.at

Detailinfos & Anmeldung unter:

Web: www.little-oldies-meeting.at
Email: info@little-oldies-meeting.at

Veranstalter: Manhartsberger Minifreaks
Ansprechpartner: Michael Schellenberger



Dubios - Ist dieser VW Bully eine Ente?

VW T2c - Der neue/alte Holländer aus Brasilien

Auf diese sehr interessante Story wurde ich vom Motorölmaler hingewiesen, der uns auch diese Ausgabe wieder mit einem seiner schönen Grand Tourismo Fotoshoot versorgte (siehe Seite 61)

Laut mehreren Internetberichten, soll ein niederländischer Hersteller den VW T2 Bus neu zum Leben erweckt haben. Gefertigt im brasilianischen VW-Werk, sollte er der neue / alte Bulli auf folgende Art zu uns nach Europa kommen:

„Lockere Briten machen's möglich - Der VW T2c entspricht weder der Euro 5-Norm, noch kann er als historisches Fahrzeug deklariert werden. Um den VW T2c dennoch in der EU zulassen zu können, werden die Bullis erstmalig in Großbritannien als Neuwagen angemeldet. Das machen die lockeren Regelungen der Briten möglich. Einmal in der EU, darf der VW T2c dann auch in den Niederlanden und jedem anderen europäischen Land zugelassen werden.“

Die aus Brasilien importierten und in Holland verkauften VW T2c sind somit eigentlich Gebrauchtwagen. Doch der Händler gibt drei Jahre Garantie auf die Busse - allerdings muss das gute Stück dann einmal im Jahr zur Inspektion bei den Niederländern antreten. Für den Campingurlaub in Holland kann der VW T2c auch gemietet werden.“ (Zitat vom 11.11.2011, Quelle: www.auto-motor-sport.de)



Interessanter Weise verschwand kurze Zeit darauf die Produktseite über den VW T2c von der Homepage des niederländischen Herstellers. Was davon zu halten ist und ob dieser VW Bulli in Wahrheit doch eine Ente ist, werden wir wohl einfach abwarten müssen.

Der VW T2c sollte in zwei Ausbaupvarianten und einem wassergekühltem Vierzylindermotor mit 1,4 Liter Hubraum und 80 PS erscheinen. Auch eine Umrüstung LPG (Flüssiggas-Antrieb) wäre möglich gewesen. Der Nettoverkaufspreis wurde je nach Ausstattungspaket zwischen 32.425 und 41.669 Euro angegeben.

Quelle: <http://www.auto-motor-und-sport.de/news/vw-t2-frisch-vom-band-holland-bringt-kult-camper-zurueck-4092552.html>





Nicht nur heisse Luft - Der Hover-Mini

Der Luftkissen-Mini aus Hampshire / England.

Dieser ausgefallene Miniumbau ist kein Scherz, der Hover Mini funktioniert wirklich! In der Front befindet sich ein Briggs und Stratton Motor, der für den nötigen Auftrieb sorgt, während ein Citroen 2CV Motor den Propeller am Heck betreibt.

Der Hover Mini wurde von seinem Erbauer Brian Weinrabe erstmalig auf der Hovershow 2004 präsentiert. Vier Jahre später stiftete er ihn dem Hovercraft Museum in Hampshire (England), wo er sich noch heute befindet.

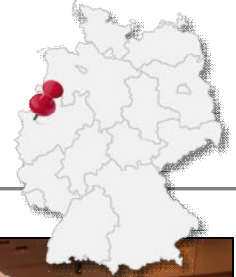


Web: www.hovercraft-museum.org



Scene Hotspot - Motor Show Essen

For Drivers and Dreams. Ein Bericht von Sara Letzner.



Bereits zum 44. mal öffnete die traditionelle Messe rund um Autos, Tuning und Sportwagen ihre Pforten der Essener Messehallen. 513 Aussteller präsentierten sich in der Zeit vom 26. November bis 04. Dezember 2011 rund 340.000 Besuchern. Viel Neues, aber auch Altes gab es auf 110.000qm zu bestaunen und auch zu erwerben.



Die neusten Tuningtrends wurden von namentlichen Herstellern an den neusten Fahrzeugen präsentiert, die mit viel Aufwand im Detail ins rechte Licht gerückt wurden.



Stände wurde ganz in weiß präsentiert, an anderen standen die Auto peinlichst genau hintereinander und sämtliche Türen waren im selben Winkel geöffnet. Jeder Hersteller hatte sich für seine Kunden und Besucher etwas Besonderes einfallen lassen und eins durfte natürlich nicht fehlen.

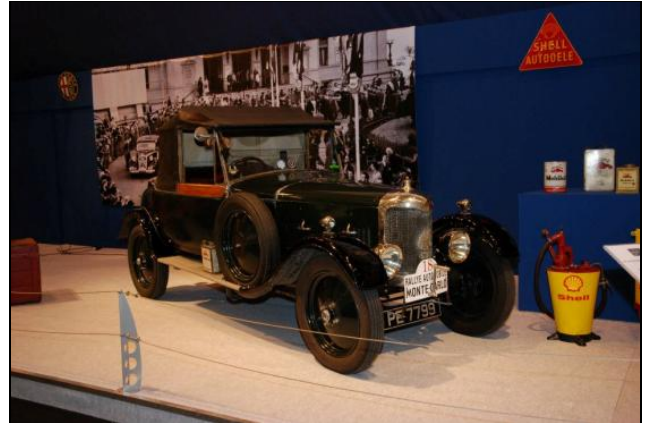
Heiße Kurven an noch heißeren Hostessen lockten die Blicke der männlichen Besucher an und dabei durften laute Beats aus den Boxen natürlich auch nicht fehlen.



Fortsetzung Seite 46



Etwas ruhiger ging es in Halle zu, der Halle, in der sich zahlreiche Klassiker zur Schau stellten. Mit Chromblinkenden Stoßstangen suchten einige Händler Interessenten für ihre nicht immer kostengünstigen Alteisen.



Allerdings standen nicht nur solche teuren Autos zum Verkauf, gleich neben den „Teuren“ wurden Käfer, (Katsen-)Ente und rassige Fiat 500 angeboten.

In den Tagen der Messe wechselten einige Fahrzeuge den Besitzer, unter anderem auch Mercedes Benz 300SL, aus den Bauzeit von '54 bis '63, die eine stolze Summe von bis zu 550.000,00 € erzielten.



Besonders sportliche Klassiker waren sehr gefragt, aber auch das Interesse an angehenden Oldtimern (noch unter 30 Jahren) ist angestiegen, denn diese sind momentan teilweise noch günstig zu bekommen und eine Wertsteigerung ist sicherlich garantiert.



Ein starker Gegensatz dazu fand sich in der Galerie wieder, denn dort konnten zahlreiche Hot Rods bestaunt werden. Oftmals war es hier gewollt, dass diese doch „rattig“ wirkten, aber auch hier zwischen fanden sich Showcars, die auf Hochglanz poliert waren.



Schlenderte man an diesen Rods vorüber, wurde das Interesse von lauten Motorengeräuschen und dem Quietschen von Reifen geweckt. Ein Blick in die benachbarte Halle lohnte sich, denn dort gab es viele Shows, die lautstark dem Publikum einheizten.



Im Drift jagten ein Opel Commodore und ein 3er BMW durch dem Parcours umgeben vom Qualm und dem Geruch von Gummi auf dem glatten Hallenboden.



Reizvoll war es auch sehen zu dürfen, wie Meilensteine der Automobilgeschichte in Sonderschauen nebeneinander den Messebesuchern nahe gebracht wurden: Zum einen konnten die Motorsportlegenden in der Sonderschau „100Jahre Rallye Monte Carlo“ bestaunt werden und gleich nebenan fand die Sonderschau „Automobile Zukunft“ mit zahlreichen Studien – und Designbeispielen ihren Platz.





Bei diesen beiden Sonderschauen waren die „Ah´s“ und „Oh´s“ oft zu hören, denn viele der geraden jungen Besucher konnten sich nicht vorstellen, dass ein Mini mal die „Monte“ gewonnen habe sollte und ebenso schwer war es für die Älteren zu verstehen, wie futuristisch die Wagen der Zukunft sein sollen.



Zum ersten Mal in der Geschichte der Essener Motorshow wurde eine ganze Halle nur Motorrädern gewidmet. Umbauten zum Schneemobil waren ebenso zu bestaunen wie Mopeds aus vergangenen Zeiten, in denen Opa noch mit dem Zweirad unterwegs war. Bekleidung konnte aber ebenso erworben werden wie auch Tuningteile für das Bike.



Zwei besondere Highlights gab es in diesem Jahr auch noch:

Während der 9 Messtage wurde ein Golf GTI von namhaften Herstellern wie AVIA, BBS, BILSTEIN, CLARION, MARANGONI, MILLTEK Sports, MOV'IT, RIEGER TUNING, SKN, WRAP ATTACK sowie die JK Autosattlerei mit ihren Technikern am Stand 204 in Halle 10 getunt und zu einem Hingucker herausgeputzt.

Der Wagen hatte im fertigen Zustand einen Wert von 70.000 € und wurde zum Ende der Messer verlost.



Fortsetzung Seite 49



TUNE IT! SAFE! ist eine vom Reifenhersteller Hankook unterstützte Initiative des Bundesverkehrsministeriums und des Verband der Automobil Tuner e.V. (VDAT) und stellte das neue Kampagnenfahrzeug für die kommende Saison vor: einen ABT R8 GTR, der vom Edeltuner Abt in Kempten noch den letzten Schliff bekam.



Die leichten 19" Alus von ABT („CR“) sind mit dem Reifen „Ventus S1 evo“ vom Hauptsponsor Hankook bestückt und lockten die neugierigen Blicke mit Reifen den Dimensionen 235/35/Z19 auf der Vorderachse und 305/30/Z19 auf der Hinterachse an.

Der Innenraum wurde vom ABT mit einer schwarzen Alcantara – Leder – Kombination verfeinert und er Folienspezialist Foliatic sorgte von außen für den richtigen Look für ein Polizei Fahrzeug.

Daten zum ABT R8 GTR:

Motor:	5,2 FSI
Höchstgeschwindigkeit:	325km/h
Beschleunigung 0-100km/h:	3,2 Sekunden
Beschleunigung 0-200km/h:	9,9 Sekunden
Verbrauch (Super Plus):	ca. 16,3 l/100km
Leistung:	620 PS
Max. Drehmoment:	550Nm



Dieser leistungsstarke Dienstwagen wird in der kommenden Saison auf zahlreichen Veranstaltungen in der gesamten Bundesrepublik für sicheres Tuning werben und mitunter auch Jugendliche für den Beruf des Polizisten interessieren, denn wer möchte nicht mal am Steuer dieses Sportwagen sitzen?!

Schon jetzt steht der Termin für 2012 fest. Vom 01. bis zum 09.12.2012 habt Ihr wieder die Möglichkeit, Euch in eine Welt voller Automobil Träume versetzen zu lassen.

Bilder & Bericht: Sara Letzner
Web: www.essen-motorshow.de





Funny - Die Jagd nach dem Weltrekord!

Wieviele Personen passen in einen Mini/MINI?

Der Rekord:

Wieviele Personen passen in einen Mini?

Die Regeln: Am Ende des Versuchs müssen sich alle Teilnehmer im Wagen befinden und alle Türen und Fenster fest verschlossen sein.

Am 17. Juni 2006 stellten Studenten des INTI College Subang Jaya auf Ihrem Campus in Selangor (Malaysia) den Rekord auf und verstaute 21 ihrer Studienkollegen platzsparend in einem klassischen Mini.



Web: www.guinnessworldrecords.de

Anmerkung der Redaktion:

Ich stelle hier einfach mal die These in den Raum, das das Kofferraumvolumen ausschlaggebend war ;)



Einige Jahre später am 19.01.2011, konterte in New Your der Weltkonzern EMC² und schaffte es 26 Freiwillige in einem MINI unterzubringen.





Zipfelzwergeverlosung - Dwarfs on the road

Coming home - Zwerge auf grosser Reise in ihr neues zu Hause



Diese Zwerge machten sich vor ein paar Wochen auf in ihr neues zu Hause!

Wie Ihr anhand der Flaggen erkennen könnt, trat einer sogar die weite Reise nach Luxemburg an! Wir wünschen den neuen Zipfelzwerghaltern viel Freude mit ihnen und würden uns sehr über Bilder freuen, die Euch mit Eurem Zwerg zeigen!

Sendet die Bilder einfach an:

Email: doris.zanotti@the-daily-rust.com



Rusty Marketplace - Kleinanzeigen

Privater Oldtimer Marktplatz - Fahrzeuge, Teile & Co.

ICH SUCHE

Audi 100 Quattro 2,3

5 Zylinder (5E)
Typ 44 Bj. 82-90
ab Baujahr 1985 wegen der Vollverzinkung
Diff.sperre wäre schön
Das Fahrzeug soll sein: Unfallfrei, möglichst original
Ich suche kein Winterauto zum verheizen sondern
einen guten Youngtimer ohne viel Rost den es sich
lohnt zu erhalten.

Das abgebildete Fahrzeug ist ein Beispiel.
Eine Limousine kommt auch in Frage.



Mobile.de autoscout.de und co habe ich schon im
Auge. Falls sie ein solches Fahrzeug haben oder
jemanden kennen der eins verkaufen möchte bitte
Info an:

Kontakt:
thorsten1270@yahoo.de

Hilfe! Wer färbt mir meine Bezüge neu!?

Ich suche Jemanden, der mir meine originalen
Autositzbezüge neu einfärbt, oder eine Adresse wo
man dies machen lassen kann! (Salzburg-Umgebung)

Kontakt:
walter.rautzenberg@gmx.at

ICH SUCHE

Eriba Puck Ersatzteile

Ich suche für unseren Eriba Puck
Baujahr 1958 diverse Ersatzteile.
Einfach alles anbieten!

Kontakt:
doris.zanotti@the-daily-rust.com

Frontverbau für Kawasaki ZZR500

Gesucht wird ein Frontverbau für unsere
Kawasaki ZZR500.

Kontakt:
doris.zanotti@the-daily-rust.com

Typenschein Mini Metro Turbo

Wir suchen für unsere Sammlung noch einen
österreichischen Mini Metro Turbo Typenschein!

Kontakt:
doris.zanotti@the-daily-rust.com

VERSCHENKE / TAUSCHE

Anmerkung der Redaktion: Ihr habt etwas zu
verkaufen oder sucht etwas? Dann sendet mir eine
kurze Beschreibung mit 1-2 aussagekräftigen Bildern
und Eure Kontaktdaten. Die Annoncen sind natürlich
kostenlos! Bitte nur Anzeigen einreichen, die dem
Thema der Zeitschrift entsprechen, d.h. bitte keine
Waschmaschinen (es sei denn sie hat einen Weber-
vergaser und tankt Benzin ;)

Nächster Erscheinungstermin: 01. März 2012



News für Leser - Der Tellerrandgucker

Dies & Das - News für Leser.

Die „Waltons“ Hupe

Gute Nacht John-Boy!

Wer kennt sie nicht, die Hupe die klingt wie wenn man gerade eine Ente überfahren hätte?

Und doch ist sie auf ihre Art genauso kultig wie die Klorollenhütchen und der Wackel-Dackel!



Diese Hupe wird von der Firma Klaxon produziert und ist hier erhältlich:

Homepage: www.fusselshop.de

Für ein stilechtes und unüberhörbares Auftreten beim nächsten Oldtimertreffen!

12V. Leider nur für Showzwecke, nicht zulässig im Bereich der StVO. Hörprobe auf der Homepage!

Bericht: Doris Zanotti



Net deppert!

Tipps & Tricks

Ihr wollt Euch einen neuen Oldtimer zulegen und er sieht auf den ersten Blick gut in Schuss aus? Lasst Euch davon nicht blenden! Denn es gibt eine ganz einfache Möglichkeit die Euch hilft, auch den kleinsten Rost noch vor dem Kauf aufzuspüren. Putzt ihn.

Das klingt vielleicht seltsam, aber wenn ihr den Wagen selbst von Hand poliert, dann werdet ihr unweigerlich jede Stelle des Wagens bewusst sehen. Der Verkäufer hat seine Freude am frisch gewaschenen Wagen und ihr die Gewissheit was ihr da für Euer Geld bekommt.





Dieses Bild erreichte uns von Simone Rother die sich kurzerhand Ihren eigenen Mini-Halloween-Kürbis geschnitzt hat. Danke für dieses Bild Mone!

Die Wohnungsdekorationen unserer The-Daily-Rust Redakteurinnen ;)



Bild: Sara Letzner (Redaktion Deutschland)

Der/8-Kalender

Vom Liebhaber für Liebhaber

Das alte Jahr ist um und ihr habt noch keinen neuen Kalender an der Wand??? Dann wird es Zeit ;)

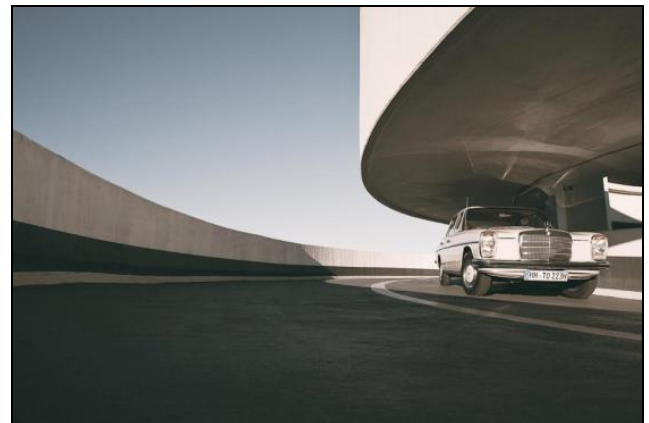
Der Hamburger Tord-Henning Zich, Hobbyfotograf und /8-Fahrer, hat einen Kalender mit Bildern vom Mercedes Benz /8 (W114 / 115) und einen mit der "Heckflosse" erstellt.

- 250g/m² Kunstdruckpapier
- matt-glänzend beschichtet
- kartonierter Kalenderrücken
- Drahtaufhänger /Wire -O -Bindung
- Startmonat kann individuell festgelegt werden (z.B. März 2012)

Den Kalender gibt es in zwei unterschiedlichen Größen (A3 und A4). Der A3 Kalender kostet 35€, der Betrag für den Kleineren in A4 beträgt 29€, inclusive Versand. Müssen die Kalender ins europäische Ausland versendet werden, kommen Versandkosten von 6€ hinzu.

Interesse??? Dann schreibt an:

Web: tordhenningzich@hotmail.com



Bericht: Sara Letzner



Car cookie cutter Sammelrezepte / Nr. 4 Customized car cookie recipes

Competition Cars (Belegte Brötchen)

Toastbrot
Aufstrich nach Geschmack
Belag nach Geschmack
Butter

Das Toastbrot mit der Form ausstechen. Das ausgestochene Toastbrot mit ein wenig Butter in der Pfanne beidseitig anbräunen. Das fertig geröstete Brot nun auskühlen lassen. Die gerösteten Brötchen je nach Geschmack belegen.

Bericht: Doris Zanotti

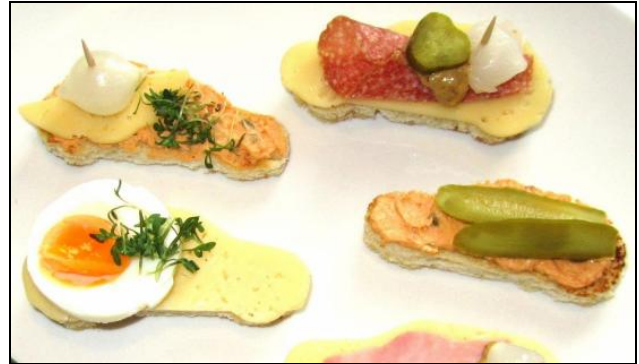
Vorschau Ausgabe Nr. 15/12 "Spicy Mobiles" - Gesalzene Kümmelkekse

Das Mini Schrauber Abendgebet

Weil Glaube und Hoffnung bei einem Oldtimer niemals schaden kann ;)

„Eh der Tag zu Ende geht,
spreche ich mein Schraubgebet.
Danke Mini Spears für jede Gabe,
die ich heut per Post empfangen habe.
Bitte Lucas für diese Nacht,
dass der Mini nicht zusammenkracht.
Dass kein böser Traum mich weckt,
und die Hebebühne ist verreckt.
Und kommt der helle Morgenschein,
lass das Auto endlich fahrbar sein.“

Bericht: Doris Zanotti



Competition Cars für den kleinen Hunger



VW Bulli

Material: Edelstahl mit Innenprägung
Maße: 8 cm

Web:

www.birkmann.de





Termine 2012 - 2014

Was tut sich im neuen Jahr!? *Neue Termine wurden rot markiert*

	04. bis 05. Jänner 2012	Planai Classic	Web: www.planai-classic.at
	06. bis 08. Jänner 2012	Winterbiwak der Unmöglichen Mini IG	Web: Homepage noch in Arbeit
	20. bis 21. Jänner 2012	Winterrallye Steiermark	Web: www.winterrallye.at
	25. bis 28. Jänner 2012	Legends Winter Classic	Web: www.legendswinter-classic.de
	02. bis 05. Februar 2012	Baden Classic	Web: www.bade-classic-sport.de
	03. bis 05. Februar 2012	Bremen Classic	Web: www.classicmotorshow.de
	03. bis 05. Februar 2012	Motorradmesse Leipzig	Web: www.zweiradmessen.de
	17. bis 18. Februar 2012	Aflenzer Winterclassic	Web: www.aflenzer-winterclassic.at
	27. Februar 2012	Kohl-Party des Oldenburger Mini-Clubs	Web: http://mco.nordwestauto.de/
	01. bis 04. März 2012	Motorräder Dortmund	Web: www.zweiradmessen.de
	22. bis 25. März 2012	Retro Classic Stuttgart	Web: www.retroclassics.de
	21. bis 25. März 2012	Techno Classica Essen	Web: www.siha.de
	20. bis 21. April 2012	Wachau Voralpen Classic	Web: www.wachau-classic.at
	22. April 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	30. April 2011	Start Allgäu-Orient Rallye	Web: www.allgaeu-orient.de
	26. bis 28. April 2012	Steiermark Classic	Web: www.suedsteiermark-classic.at
	19. bis 20. Mai 2012	Oldtimermesse Tulln	Web: www.oldtimermesse.at
	16. bis 19. Mai 2012	Bergfrühling Classic	Web: www.bergfruehling-classic.de



	25. bis 27. Mai 2012	Murtal Classic	Web: www.murtalclassic.at
	25. bis 28. Mai 2012	Internationales Mini Meeting	Web: www.imm2012.hu
	27. Mai 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	30.05. bis 02.06.2012	Kitzbühler Alpenrallye	Web: www.alpenrallye.at
	01. bis 03.06.2012	Wolfgangsee Classic	Web: www.wolfgangsee-classic.at
	07. bis 09. Juni 2012	ADAC Bavaria Historic	Web: www.bavaria-historic.de
	07. bis 09. Juni 2012	Eisenstrassen Klassik	Web: www.eisenstrassen-klassik.at
	07. bis 09. Juni 2012	Gaisbergrennen	Web: www.src.co.at
	07. bis 09. Juni 2012	ADAC Bavaria Historic	Web: www.bavaria-historic.de
	07. bis 10. Juni 2012	CoMiC Minitreffen	Web: www.cologneminiclub.de
	08. bis 10. Juni 2012	Bockhorner Oldtimermarkt	Web: www.oldtimermarkt-bockhorn.de
	08. bis 09. Juni 2012	Castrol Judenburg Rallye	Web: www.castrol-rallye.at
	15. bis 17. Juni 2011	Mini-Treffen der der IG Mini Maximal Ulm	Web: Homepage in Arbeit
	16. bis 17. Juni 2012	Tauplitzalm Bergpreis	Web: www.alpenstrasse.at
	24. Juni 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	28.06. bis 01.07.2012	Braunschweiger Minitage	Web: www.mini-loewen.de
	29. bis 30. Juni 2012	Höllental Classic	Web: www.e4cc.at
	06. bis 08. Juli 2012	MINItionales Treffen	Web: http://fanclub-mini.de/
	20. bis 22. Juli 2012	Bullitreffen Großglockner	Web: www.bullitreffen.at
	22. Juli 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	20. bis 22. Juli 2012	Minitreffen Kom(m)pott	Web: www.ruhrpott-mini-ig.de



	04. bis 05. August 2012	Osnabrücker Bergnennen	Web: www.msc-osnabrueck.com
	24. bis 26. August 2012	Treffen Anonyme Miniholiker	Web: www.anonyme-miniholiker.de
	24. bis 26. August 2012	Little Oldies Meeting	Web: www.little-oldies-meeting.at
	25. August 2012	Sounds of Speed	Web: www.salzburgringclassic.at
	26. August 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	28. August 2012	Goisern Classic	Web: www.goisern-classic.at
	01. bis 02. September 2011	Schöne Sterne	Web: www.mercedes-fans.de
	08. bis 07. September 2011	8. unmögliches Herbsttreffen	Web: www.mini-forum.de
	07. bis 09. September 2011	Herbsttreffen der Unmöglichen Mini IG	Web: Homepage in Arbeit
	13. bis 15. September 2012	Rallye Bad Kleinkirchheim	Web: www.alpenfahrt.com
	23. September 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	28. bis 30. September 2012	Salz & Öl, Classic Expo	Web: www.src.co.at
	13. bis 14. Oktober 2012	Weerbergrennen	Web: www.weerbergrennen.com
	28. Oktober 2011	Oldtimertreff Attendorn	Web: www.oldtimertreff-attendorn.de
	17. bis 20. Mai 2013	Internationales Mini Meeting	Web: www.imm2013.eu
	01. bis 04. August 2014	Internationales Mini Meeting	Web: www.imm2014.co.uk

Kostenlos An einen
Schrauberhaushalt

www.supper-mini.com
norbert@supper-mini.com

The Daily Rust



Ausgabe Nr. 14/12

Freie Schrauber-Zeitschrift

Jänner 2012

Das dicke Ende

Impressum - Was es sonst noch zu sagen gibt.

Wichtiger Hinweis

Mini ist eine Marke der BMW Group. Die Namen Mini und Mini-Cooper sowie das dazugehörige Logo werden in dieser Zeitschrift nur zu Kennzeichnungszwecken verwendet. Diese Zeitschrift steht in keinerlei Verbindung mit der BMW Group oder der Marke Mini.

Haftungshinweis

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links bzw. Verweise. Für den Inhalt der aufgeführten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Termine

Für das tatsächliche Stattfinden der angegebenen Termine wird keine Haftung übernommen! Daher bitte immer direkt und persönlich beim entsprechenden Veranstalter vorab erkundigen! Die Kontaktadressen findet Ihr natürlich immer unter dem jeweiligen Beitrag bzw. Termin.

Namentliche Nennung

Es lag mir fern, jeglich genannte Personen in den Texten oder gezeigten Bildern in irgendeiner Art und Weise zu beleidigen oder andersweitig zu verärgern, sollte dies jedoch der Fall sein, entschuldige ich mich hierfür und entferne natürlich den betreffenden Beitrag prompt von dieser Homepage.

Copyright

Viele der hier gezeigten Grafiken stammen von uns, die fremd entnommenen Grafiken unterliegen zum Teil dem Copyright. Sollte ich irrtümlich eine geschützte Grafik verwendet haben, entferne ich diese natürlich umgehend aus dem entsprechenden Artikel wenn der Eigentümer dies wünscht.

Bereicherung

Diese private Zeitschrift erscheint absolut kostenlos. Es werden keine Profite aus der Verteilung dieser und weiterer Auflagen gezogen. Sie dient lediglich zur Information.

Irrtümer, Druckfehler und Änderungen genannter Preisen vorbehalten.

Die Redaktion:
Doris Zanotti

Technik Support:
Norbert Supper

Web: www.supper-mini.com
Email: norbert@supper-mini.com

Co-Redaktion Deutschland:
Sara & Markus Letzner



MOTORÖLMALERS GRAN TURISMO FOTOSHOOT



BULLIPARADE: Samba auf dem Top Gear Test Track

Zur Verfügung gestellt von Michael Prahll www.motoroelmaler.de